

weekend

ZU HAUSE BESTENS BETREUT

MAGAZIN



ALLES, WAS SIE WISSEN MÜSSEN



24-STUNDEN BETREUUNG

IN DER STEIERMARK

pflege, hygiene & körperüberwachung leicht gemacht



Frischer
Wind im Internet
heindl-bandagist.at
Infos & Angebote
auf einen Klick

Kompetente und individuelle Beratung in allen Filialen und ein großes Angebot an Qualitätsprodukten für die bestmögliche Pflege zu Hause.

Wie zum Beispiel Pflegebetten, Gehilfen, Koch-, Ess- und Trinkhilfen, Greifzangen, Hilfen für Bad und WC, Anziehhilfen, u.v.m.



BOSO
Blutdruckmessgeräte



Duschhocker „Spa“
(mit oder ohne Lehne) stabil & sicher, dreht sich auf der Stelle



Leichtgewichtsrollatoren
wendig & sicher



ANDERSON Shopper
praktisch & chic



Patienten-Lifter einfacher
Transfer vom Rollstuhl ins Bett



Ess- und Trinkhilfen
ergonomisch & robust

Graz – Sanitätshäuser +
Orthopädische Werkstätten

Dominikanergasse 1 T. 0316 71 75 20 -0

Roseggerkai 5 T. 0316 82 52 77

Albrechtgasse 2 T. 0316 82 52 82

Stmk. – Bruck/M., Knittelfeld, Mürzzuschlag



EGGER
BANDAGIST HEINDL

Editorial



Andreas Herz

DIE 24-H-BETREUUNG:

Bereit für die Zukunft

Gegenseitige
Unterstützung
anbieten

Um den Menschen so lange wie möglich ein angenehmes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen, geben selbstständige Personenbetreuer/-innen tagtäglich ihr Bestes. Sie unterstützen bei Tätigkeiten des Alltags, unterstützen im Haushalt und leisten oft einfach nur Gesellschaft. Auch in Krisenzeiten ist auf diese Versorgung Verlass, wie man in der Corona-Pandemie gesehen hat. Wenn man sich die Entwicklung der österreichischen Altersstruktur ansieht, wird jedoch deutlich, dass es in Zukunft immer mehr Bedarf in diesem Bereich geben wird. Und so sind wir alle gefragt, unseren Beitrag zu leisten: Nur durch ein starkes Miteinander werden wir in Zukunft in der Lage sein, diese Herausforderung zu meistern. Sei es nun ein Einkauf, den man für einen älteren Nachbarn erledigt, eine schnelle Mahlzeit, die man für einen pflegebedürftigen Menschen zubereitet oder ein Wohnungsputz bei den Großeltern – mit solch kleinen Gesten leistet man bereits einen wertvollen Beitrag in der Versorgung hilfsbedürftiger Menschen. All jenen Personen, die bereits jetzt im Betreuungs- und Pflegebereich tätig sind sowie allen Angehörigen möchte ich ein herzliches Danke für ihr Engagement aussprechen!

Ihr
Andreas Herz
Fachgruppenobmann

DEMOGRAFIE: WIE GEHT ES WEITER?

Steigender Betreuungsbedarf

Bis 2030 wird sich die Zahl Betreuungsbedürftiger um 39 Prozent erhöhen. Die 24-Stunden-Betreuung bietet eine flexible Antwort.



**Demografische Veränderungen
wirken sich auch auf die
Betreuungsmöglichkeiten
in der Familie aus.**

Wir werden immer älter. Als Gesellschaft, aber auch im persönlichen Bereich stellt uns das vor große Herausforderungen. Bis zum Jahr 2030 wird sich die Zahl Betreuungsbedürftiger in Österreich um 39 Prozent auf 635.000 Menschen erhöhen. Ein Mangel an Betreuungsplätzen ist daher keine Schwarzmalerei, sondern eine Tatsache. Verschärft wird die Situation durch die Abnahme der informellen Betreuung, also der Betreuung durch die Familie. Aktuell betreut rund eine Million ÖsterreicherInnen ihre Angehörigen. Ab 2020 wird diese Zahl weiter – und zwar rapide – zurückgehen.

Schwierige Umstände. Warum ist das so? Der Berufsalltag macht es für viele unmöglich, die Betreuung ihrer Angehörigen zu übernehmen. Dazu kommt, dass auch die Mobilität gestiegen ist. Viele Menschen verlassen im Laufe ihres Berufslebens ihren Heimatort, regelmäßige Besuche bei den Eltern sind nicht immer möglich. Verschärfend

kommt hinzu, dass die Anzahl der Einpersonenhaushalte stark zunimmt. Nicht nur sich ändernde Lebensentwürfe, sondern auch die Alterung der Bevölkerung tragen dazu bei: Nach dem Tod der PartnerIn oder einer Trennung bleiben ältere Personen eher alleinstehend. Bis 2030 wird die Zahl der Einpersonenhaushalte um rund 17 Prozent steigen.

Flexible Lösung. Der Bedarf an Unterstützung wird in den kommenden Jahren also weiter steigen. Die Anzahl an

Betreuungsplätzen kann diesen nicht decken. Die Faktensituation zeigt ganz klar: Alternativen müssen her. Die selbstständige Personenbetreuung ist eine flexible und leistbare Lösung: Sie schützt ältere Familienmitglieder vor Vereinsamung und entlastet betreuende Angehörige. Die meisten Menschen möchten außerdem so lange wie möglich zu Hause bleiben. Bereits heute nehmen immer mehr Menschen die Möglichkeit einer flexiblen 24-Stunden-Betreuung in Anspruch, Tendenz steigend! ■

ZAHLEN & FAKTEN

ÖsterreicherInnen über 65 Jahre



ÖsterreicherInnen über 80 Jahre



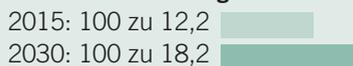
Personen in Betreuung



Abhängigkeitsquote (Verhältnis der 20- bis 64-Jährigen zu Personen 65+)



Intergenerationelle Unterstützungsrate (Verhältnis der 50- bis 64-Jährigen zu Personen 85+)





Wichtig ist, schon im Vorfeld mit der Vermittlungsagentur alle Details abzuklären und sich gut beraten zu lassen.

WENN BETREUUNG NÖTIG WIRD

Klarheit schaffen

Ehe man sich für eine 24-Stunden-Betreuung entscheidet, müssen zahlreiche Details geklärt werden. Ein kurzer Überblick.

Wer für seine Angehörigen Hilfe benötigt, steht zu Beginn oft ratlos da. An wen kann ich mich wenden? Was wird benötigt? Und welche Kosten kommen auf mich zu? Dazu kommt, dass immer mehr Menschen ihren

Lebensabend nicht mehr in einem Altersheim verbringen wollen, sondern eine Betreuung im eigenen zuhause vorziehen.

Sensibles Thema. Aber auch wenn man sich für eine 24-Stunden-Betreuung ent-

scheidet, können Probleme auftreten. Denn viele ältere Menschen sehen die Hilfe von außen als persönliche Niederlage an und leiden unter gekränktem Stolz. Es bringt allerdings nichts, seinen pflegebedürftigen Eltern oder Großeltern einfach eine

CHECKLISTE

- Nicht zu lange warten: Zeichnet sich Betreuungsbedarf ab, beginnen Sie damit Informationen einzuholen
- Anbieter vergleichen: Holen Sie mehrere Angebote ein und informieren sich über die unterschiedlichen Leistungen
- Persönliches Kennenlernen: Noch vor dem Abschluss des Vermittlungsvertrags muss die Agentur den Betreuungsbedarf und die Situation vor Ort erheben
- Noch Fragen? Viele weitere Infos finden Sie unter www.daheimbetreut.at



Betreuerin aufzuzwingen. Denn es kostet nur Geld und Nerven, wenn die Betroffenen nicht mit an Bord sind. Selbst, wenn das Engagieren einer Hilfe unumgänglich ist,

sollten die betroffenen Angehörigen daher stets miteinbezogen werden.

Umfeld schaffen. Nicht immer ist übrigens gleich

eine 24-Stunden-Betreuung notwendig. Oft kann es schon ausreichen, wenn eine stundenweise Unterstützung tagsüber anwesend ist. Im Gespräch mit der Vermittlungsagentur wird der Bedarf individuell erhoben und kann mit der Zeit auch angepasst werden. Sollte eine Betreuungskraft rund um die Uhr anwesend sein, müssen aber auch die räumlichen Gegebenheiten angepasst werden: So wird ein eigener Raum als Schlaf- und Rückzugsgelegenheit benötigt. In jedem Fall ist es ratsam sich von den Experten beraten zu lassen. Denn nur so schafft man eine Situation, in der sich alle wohlfühlen. ■

Nicht immer ist eine Rund-um-die-Uhr-Pflege nötig – je nachdem, wie selbstständig die Betroffenen sein können.





MEIN GRÖSSTER WUNSCH: **Zu Hause bleiben**

*Ein Lebensabend in vertrauter Umgebung:
Selbstständige PersonenbetreuerInnen machen es möglich.*

Situationen wie diese passieren in Österreich Tag für Tag: Ein älteres Familienmitglied kommt noch gut im eigenen Haushalt zurecht. Doch dann eine Diagnose mit anschließendem Krankenhausaufenthalt. Oder ein unglücklicher Sturz mit Folgen. Ein allgemeines Nachlassen der Beweglichkeit und der Kräfte. Und in all diesen Fällen die

Frage: Was nun? Häufig steht jetzt die Aufnahme in ein Heim im Raum. Betreuungs- und Pflegebedürftige wollen aber so lange wie möglich zu Hause bleiben. Damit dieser verständliche Wunsch in Erfüllung gehen kann, gibt es eine verlässliche und leistbare Option: die qualitativ hochwertige Unterstützung durch selbstständige PersonenbetreuerInnen.

Vertraute Umgebung. Immer mehr KundInnen entscheiden sich für diese Dienstleistung. Rund 63.000 selbstständige PersonenbetreuerInnen sind derzeit in Österreich tätig, davon rund die Hälfte in Wien und Niederösterreich, Tendenz steigend. Doch was kann, was darf eine Betreuungskraft leisten? Welche Fähigkeiten

und Kompetenzen bringt sie mit und wie funktioniert 24-Stunden-Betreuung eigentlich organisatorisch?

Hand in Hand. Alle in Österreich arbeitenden PersonenbetreuerInnen sind selbstständig. Entsteht Bedarf – und das passiert, wie geschildert, häufig akut –, können sich KundInnen selbst auf die Suche nach einer geeigneten Betreuungsperson machen oder auf eine Vermittlungsagentur zurückgreifen. So funktioniert 24-Stunden-Betreuung: Zwei Personenbe-

treuerInnen wechseln einander, meist im 14-Tages-Rhythmus, ab. Der/die jeweilige BetreuerIn wohnt bei der Kundin/dem Kunden im Haushalt. Wichtig: Der Begriff 24-Stunden-Betreuung beschreibt die Anwesenheit im Haushalt auch über Nacht, heißt aber nicht, dass 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche gearbeitet wird. Ruhezeiten und Pausen sind einzuplanen und zu respektieren. Diese Zeiten sind nicht vorgegeben, sondern flexibel verhandelbar – schließlich ist der/die >>

PflegerIn. Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen. Tätigkeiten, die dem Krankenpflege- oder dem Ärztegesetz unterliegen, dürfen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nur von dieser Berufsgruppe vorgenommen werden.

PersonenbetreuerIn. Er/sie hat meist die Ausbildung einer Heimhilfe. Die Tätigkeiten sind im Hausbetreuungsgesetz und in der Gewerbeordnung geregelt.



So wichtig wie Dienstleistungen im Haushalt: zuhören, Gesellschaft leisten, auch einmal ausgehen.



PersonenbetreuerIn selbstständig.

Und Pflege? Wer sich für eine/n PersonenbetreuerIn entscheidet, darf mit genereller Unterstützung im Alltag rechnen, aber ebenso die Erfüllung gewisser Pflichten erwarten wie das Dokumentieren von Ausgaben und Dienstleistungen (Details s. Kasten rechts). Pflegerische Tätigkeiten dürfen dagegen nur in Einzelfällen durchgeführt werden. Hierzu bedarf es einer schriftlichen Anordnung durch medizinisches Fachpersonal (Delegation). Der ausstellende Arzt bzw. die Krankenschwester müssen die fachkundige Durchführung der Pflegetätigkeiten regelmäßig überprüfen, die betreute Person muss der Delegation ebenfalls schriftlich zustimmen.

Mitgefühl & Geduld. Betreuung ohne Empathie – das kann nicht funktionieren.

ren. Ein liebevoller Umgang mit den KundInnen ist deshalb eine der Kernkompetenzen von PersonenbetreuerInnen. Doch auch die betreuten Personen und ihre Familien können viel zu ei-

ner freundlichen Atmosphäre beitragen. Denn alle Beteiligten – ob PersonenbetreuerIn oder KundIn – wünschen sich ein wertschätzendes, vertrauensvolles Gegenüber. ■

SELBSTSTÄNDIGE PERSONENBETREUERINNEN

■ **unterstützen im Alltag:** Sie übernehmen Aufgaben im Haushalt wie die Zubereitung von Mahlzeiten, machen Einkäufe und Besorgungen, kümmern sich um Putzen, Waschen und Bügeln, versorgen Tiere, gießen Pflanzen. Und sie achten auf regelmäßiges Lüften und richtiges Heizen.

■ **helfen bei der Lebensführung:** Dazu zählen die Planung des Tagesablaufs oder Hilfe bei Behördengängen. Gut zu wissen: Dabei sind sie zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet.

■ **sind GesprächspartnerInnen und BegleiterInnen:** Freunde von früher sind nicht mehr da und Angehörige durch Job oder Kinder in Anspruch genommen? PersonenbetreuerInnen begleiten ihre KundInnen zu Veranstaltungen, lesen ih-

nen vor und unterhalten sich mit ihnen.

■ **dokumentieren ihre Dienstleistungen:** Und zwar in schriftlicher Form. Alle Personen, die in die Pflege und Betreuung involviert sind, müssen zu dieser Dokumentation Zugang haben.

■ **müssen ein Haushaltsbuch führen:** Dort werden alle von PersonenbetreuerInnen getätigten Ausgaben verzeichnet und die Belege gesammelt.

■ **übernehmen bestimmte pflegerische Tätigkeiten:** Etwa Hilfe beim Essen und Trinken, Unterstützung beim An- und Ausziehen und der Körperpflege ebenso wie beim Aufstehen, Hin- oder Umlegen. Geht es der betreuten Person gesundheitlich nicht gut, müssen sie Arzt und Angehörige informieren.

STEIRISCHE PFLEGEPIONIERE

der ersten Stunde, weil „Leben braucht Qualität“

Die „SMP-Lebensqualität! Punkt. GmbH“ ist für Menschen da, die Schwierigkeiten haben, die vielen Herausforderungen des Alltags allein zu bewältigen. Hierfür bieten wir eine geeignete Unterstützung durch **24h-Personenbetreuung** an. Zu den angebotenen Tätigkeiten gehören die Auswahl der passenden Betreuungsperson, die individuelle Planung und Dokumentation der Betreuung sowie deren laufende Begleitung und Qualitätskontrolle. Als vom Land anerkannte Trägerorganisation für mobile Pflege- und Betreuungsdienste bietet der **Sozialmedizinische Pflegedienst Steiermark (SMP)** mit seiner Tochtergesellschaft, der „SMP-Lebensqualität! Punkt. GmbH“, seit über 40 Jahren qualitätsvolle Pflege und Betreuung zu Hause an. Ein Senioren- und Pflegeheim, betreute Wohn- und Tagesbetreuungseinrichtungen für Seniorinnen und Senioren sowie die Organisation und Vermittlung

von 24h-Personenbetreuer*innen ergänzen unser umfassendes Betreuungsangebot – ganz nach unserem Motto „Alles aus einer Hand“. Als steirische Organisation haben wir uns in der Steiermark, vor allem durch unsere besonderen Bemühungen um die Qualität der von uns angebotenen Dienstleistungen, einen Namen gemacht. So waren wir – nach der bereits 1999 erfolgten ISO-Zertifizierung im Jahr 2002 – die erste Pflegeorganisation in Österreich, die mit dem „**Austria-Gütezeichen für Hauskrankenpflege**“ ausgezeichnet wurde. Und dies seither in ununterbrochener Reihenfolge. Darüber hinaus erhielten wir 2021 für unser Qualitätssystem von der Quality Austria das „**Recognised for Excellence 5 Star**“ verliehen. Nur Organisationen, die **wie wir** überdurchschnittliche Qualitätsstandards verbundenen mit hoher Betreuungszufriedenheit erbringen, sind Träger dieser Auszeich-

nungen. Im Vorjahr wurden wir für unsere herausragenden und qualitativen Leistungen auch mit dem Steirischen Landeswappen ausgezeichnet! Die enge Vernetzung mit den von uns angebotenen mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten, sorgt in jedem Fall für die umfassende bestmögliche Versorgung zu Hause und sichert den betreuten Personen ein Höchstmaß an Betreuungsqualität und Betreuungssicherheit.

Betreuungen werden in Graz und in der übrigen Steiermark angeboten!

Weitere Information unter:
www.smp-stmk.at
0316 / 817 300



Unsere Lösung
für Ihre Pflege- und
Betreuungsbedürfnisse:

- Hauskrankenpflege
- Heimhilfe
- Betreutes Wohnen
- Tagesbetreuung
- 24-Stunden-Betreuung

+43 (0)316 817 300
www.smp-stmk.at

*PS: Wir bringen
Pflege ins Leben!*



Assoziiert
des Landes Steiermark

ANGEHÖRIGE IM FOKUS

Wenn Papa Hilfe braucht

Rund 950.000 Menschen widmen sich in Österreich Tag für Tag der Betreuung eines nahen Angehörigen. Dabei ist es besonders wichtig auf regelmäßige Entlastung und Unterstützung zu setzen.

FOTOS: PEOPLEIMAGE/ISTOCKPHOTO.COM, FREDFROESE/ISTOCKPHOTO.COM.



Betreuungsbedürftigkeit kann jeden treffen. Vor allem bei älteren Menschen entwickelt sich der Bedarf oft langsam und beginnt bei kleinen Hilfestellungen im Alltag wie

Einkaufen, Hausarbeit oder Begleitung zu Arztbesuchen. Später kommen oft auch physisch forderndere Tätigkeiten dazu. Mit der Zeit kann das für Angehörige nicht nur körperlich, son-

dern auch psychisch und emotional sehr belastend werden.

Problematisch. Untersuchungen zeigen, dass sich rund 70 Prozent der betreu-



enden Angehörigen überlastet fühlen. Mit steigendem Betreuungsaufwand bleibt nämlich auch weniger Zeit für die eigene Erholung. Wer dazu vielleicht noch selbst berufstätig ist, steht beson-

ders unter Druck und läuft schnell Gefahr sich ausgebrannt zu fühlen. Dazu kommt das schlechte Gewissen und die Verpflichtung, die man gegenüber dem Angehörigen empfindet.

Hilfe von außen. Damit man jedoch nicht unter der drohenden Last zusammenbricht, sollte rechtzeitig vorgesorgt werden. Helfen kann beispielsweise ein Gespräch mit einer Lebens- und >>

Sozialberaterin wie Claudia Hochsteger. „Pflegerinnen tun es oft gut, mit einer externen Person über die Situation und ihre Gedanken zu sprechen. Für sie ist die Sitzung wie eine Art Auszeit, in der sie sich nur sich selbst widmen können“, erklärt sie.

Anerkennung. Eine wichtige Komponente zur Stärkung der psychischen Gesundheit von pflegenden Angehörigen ist auch die Wertschätzung und Anerkennung ihrer Tätigkeit. „Während der Corona-Pandemie wurden beispielsweise die Pflegekräfte in den Krankenhäusern von der Öffentlichkeit gelobt und hervorgehoben, über die pflegenden Angehörigen zuhause hat sicher aber niemand Gedanken gemacht“, erklärt Hochsteger. Aber genau das wäre für sie

sehr wichtig. „Im Zuge der Gespräche lernen die Angehörigen auch, auf sich selbst stolz zu sein und ihre Leistung wertzuschätzen. Dadurch können sie auch wieder neue Kraft tanken. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn auch von Seiten der Gesellschaft mehr Wertschätzung kommen würde“, ergänzt sie.

Auszeit. Um für die Angehörigen längere Auszeiten zu schaffen, bieten viele Vermittlungsagenturen auch eine stundenweise Betreuung von Kunden an. Informationen, Beratung und Schulung für praktische pflegerische Tätigkeiten können durch diplomierte Pflegefachkräfte erfolgen. Ärzte, Therapeuten oder Beratungseinrichtungen klären hier gerne über das Angebot auf. „Als Lebens- und Sozial-

beraterin verfüge ich natürlich auch ein Netzwerk aus Ärzten oder auch Therapeuten, an die ich bei Bedarf weiter verweisen kann“, erklärt Hochsteger.

Keine Scheu. Um finanziellen Herausforderungen und Belastungen so gering wie möglich zu halten, ist unter bestimmten Voraussetzungen auch eine Unterstützung der betreuenden Angehörigen möglich. Diese sorgt dafür, dass eine Ersatzbetreuung organisiert werden kann. Alle Informationen dazu findet man auf der Website des Sozialministeriums. In jedem Fall sollte man nicht davor zurückschrecken, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Denn nur so kann die eigene Gesundheit und die des betreuungsbedürftigen Angehörigen aufrecht erhalten werden. ■



Claudia Hochsteger. Als diplomierte Lebens- und Sozialberaterin unterstützt Claudia Hochsteger ihre Patienten im Zuge der Sitzungen bei verschiedenen Problemen und bietet eine Auszeit aus dem Alltagsstress.

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Weil besseres Hören Lebens- freude bedeutet.

Über 110 Jahre
Erfahrung machen
Neuroth zu Ihrem
treuen Begleiter für
besseres Hören.

Neuroth:
24 x in der Steiermark

Service-Hotline: 00800 8001 8001
Vertragspartner aller Krankenkassen

[neuroth.com](https://www.neuroth.com)



**Jetzt Termin
vereinbaren
und kostenlosen
Hörtest
machen!**

 **NEUROTH**

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Jasmin Zirkl
Diplomierte Gesundheits-
und Krankenschwester

decken. Und ohne die Angehörigen wird es in Zukunft sowieso nicht mehr gehen.

Wie kann es also in Zukunft weitergehen?

Jasmin Zirkl: Als Alternative zu den Heimen gibt es die Betreuung zuhause. Die Betroffenen können dadurch in ihrem gewohnten Umfeld bleiben und ihr Leben so gut es geht weiterführen. Neben der 24-Stunden-Betreuung stellt auch die stundenweise Betreuung für viele die ideale Lösung dar. Es kommt jemand für eine gewisse Zeit ins Haus, übernimmt beispielsweise Einkäufe, Tätigkeiten im Haushalt oder leistet ihnen einfach nur Gesellschaft. Danach geht er wieder. Die Patienten behalten ihre Privatsphäre und ihre eigenen vier Wände für sich. Natur-

lich gibt es diesen Service bei Bedarf auch über Nacht. Dafür muss man auch keine Pflegekräfte aus den Nachbarländern holen, sondern es könnte sich eigentlich jeder Österreicher selbst engagieren. Man benötigt nicht zwingend eine medizinische Ausbildung oder Vorerfahrung. Oft reichen Empathie und Menschenverstand, um den Menschen bei einfachen Dingen zu helfen. Wenn innerhalb unseres Landes mehr Menschen in diesem Bereich aktiv werden, könnte man mit diesem Gewerbe durchaus dem Engpass in den Einrichtungen und dem Personalmangel im Betreuungsreich entgegenwirken.

Warum nehmen dann diesen Service nicht mehr Menschen in Anspruch?

Jasmin Zirkl: Es wird einfach nicht im gleichen Maße angeboten wie beispielsweise die 24-Stunden-Pflege. Im Vergleich zu den stationären Einrichtungen wird die häusliche Personenbetreuung nämlich weniger vom Staat gefördert. Natürlich kann der Staat nicht alles ermöglichen und es gehört auch eine gewisse Eigenverantwortung dazu, aber es sollte einfach eine Gleichberechtigung zwischen stationärer und häuslicher Pflege und Betreuung herrschen. Zu dem geringen Angebot kommt außerdem hinzu, dass die Abwicklung der stundenweisen Betreuung auch für die Agenturen viel komplizierter ist. Bei einer 24-Stunden-Betreuung kommen zwei Betreuer auf eine Person, die sich beispielsweise im 14-Tage-Rhythmus abwechseln. Sie kommen dann direkt zu den Personen und machen einfach die Aufgaben, die anhand der Aufnahme erhoben wurden. Das Schema läuft auch für die Agenturen immer gleich ab. In der stundenweisen Betreuung wird das Ganze komplizierter: Es muss viel genauer abgesteckt werden, was die Patienten wirklich brauchen. Das wissen sie oft nämlich selber noch nicht so genau. Die Betreuer müssen auch viel selbstständiger sein: Sie müssen die Fahrten zur Per-



son organisieren, auf die vereinbarten Zeiten achten, ihre Buchhaltung selbstständig führen und vieles mehr. Da ist es auch schwierig, jemanden zu finden, der das tatsächlich alles verlässlich macht. Wir bieten das Ganze seit 15 Jahren an und waren lange damit alleine. Mittlerweile gibt es auch von vereinzelt Agenturen Angebote. Der Bedarf wäre ja, wie gesagt, riesig.



Das heißt, man muss es auch schaffen, das richtige Gleichgewicht aus Qualität und Quantität bei den Betreuern zu finden?

Jasmin Zirkel: Genauso ist es. Da es nicht so viele Selbstständige in diesem Bereich gibt, muss man schauen, dass man überhaupt jemanden bekommt. Aber natürlich muss nach wie vor der Mensch im Vordergrund stehen. Für sie muss die bestmögliche Betreuung gewährleistet werden. Die Personen sind ja unsere Schutzbefohlenen. Oft können sie auch aufgrund von Krankheiten, wie beispielsweise Demenz, selber nicht mehr evaluieren, was sie brauchen oder welche Qualität die Betreuung hat. Hier muss man an die Eigenverantwortung der Betreuer und Agenturen appellieren. Wie vorher erwähnt, könnte die stundenweise Betreuung neue Dimensionen für den Perso-

nalmangel schaffen und dazu kann jeder einzelne Mensch seinen Teil beitragen. Reich wird man mit der Tätigkeit nicht, aber man bekommt einfach unglaublich viel Dankbarkeit und Wertschätzung zurück. Bei der nächsten Generation findet bereits ein Umdenken statt und eine Aufgabe mit Sinn ist oft schon wichtiger, als Berge an Geld zu verdienen. Da würde sich Engagement in Form von stundenweiser Betreuung natürlich anbieten.

Das Prinzip, dass der Mensch im Mittelpunkt steht, spielt ja auch in Ihrer Agentur eine große Rolle. Was bedeutet es denn, eine „Full-Service-Agentur“ zu sein?

Jasmin Zirkel: Wir betreiben nicht nur die Vermittlung, sondern begleiten wirklich jeden Schritt mit. Wir eruieren genau, was der Kunde braucht und stellen fest, welche Art

der Betreuung am besten geeignet ist. Wir sprechen auch mit Angehörigen, schulen sie und überlegen gemeinsam, welche Aufgaben sie übernehmen können und möchten. Parallel dazu begleiten wir die Betreuungspersonen bei ihrer Tätigkeit und Selbstständigkeit. Was uns von anderen Agenturen abhebt, ist auch die Eigeninitiative: Wir fragen regelmäßig nach, ob sich bei den Kunden etwas geändert hat, ob man zusätzliche Förderungen beantragen kann oder ob die Pflegestufe angepasst werden kann. Wir agieren quasi als eine Pflegekompetenzstelle: Wir sind die Anlaufstelle für jegliche Probleme in diesem Bereich und bemühen uns, für jeden eine maßgeschneiderte Lösung zu finden – sodass wirklich jeder so lange wie möglich zuhause bleiben und dort ein geregelt Leben weiterführen kann. ■



HELFEN SIE MIT!

Hilfe zur Selbsthilfe

Das soziale Netzwerk Fairpflegt sorgt für eine unkomplizierte und hochqualitative Vernetzung von Familien und freiberuflichen Pflege- und Betreuungskräften – und das völlig gratis!

Fairpflegt steht als zuverlässige und faire Agentur für die 24-Stunden-Betreuung zur Seite. Für die stundenweise Pflege und Betreuung können sich Fach- und Betreuungskräfte, Familien und (pflegende) Angehörige sowie natürlich auch die zu pflegenden Personen schon jetzt völlig kostenlos auf dem Portal registrieren und sich so ganz einfach miteinander vernetzen. Auch Produktanbieter sowie stationäre Einrichtungen sind am Service- und Informationsportal herzlich willkommen. Alles was für die Pflege und Betreuung wichtig und notwendig ist, ist hier kompakt und übersichtlich zu finden. Auch für Entlassungsmanager und Sozialarbeiter ist der neue Service eine große Hilfe. Fach- und Betreuungskräfte können ihre Leistungen rentabel anbieten, Familien und Angehörige zahlen trotz-

dem weniger, da die Agenturkosten für die stundenweise Pflege und Betreuung wegfallen – von Fairpflegt profitieren also wirklich alle!

Bequem und einfach.

Die Organisation von Pflege und Betreuung gestaltet sich dadurch noch viel bequemer und einfacher. Der Kontakt zwischen den Fach- und Betreuungskräften und den Familien entsteht direkt und schnell. Kooperationen ergeben sich, Wertschöpfung entsteht, Gleichgesinnte unterstützen sich. Die Planung und Organisation der Einsätze lässt sich bequem und sehr einfach mit den Fach- und Betreuungskräften auch online und zusätzlich über die kostenlose App koordinieren. Hilfesuchende bekommen schnell alles, was sie brauchen, auch Heilbehelfe und Hilfsmittel. Der kostenlose Service von

Fairpflegt fördert die notwendige hohe Qualität, Flexibilität, Professionalität und Kontinuität in der Pflege und Betreuung.

Gestalten Sie mit.

Noch befindet sich das Projekt in der Startphase. Schrittweise soll das Netzwerk ausgebaut werden, bis es schließlich Ihren Ansprüchen zu 100 Prozent gerecht wird. Damit soll der Service gemeinsam mit Ihnen weiterentwickelt werden und ab 2022 auch für die 24-Stunden-Betreuung ohne Agenturkosten funktionieren.

Das gemeinsame Ziel.

Faire Honorare, die sich die Familien leisten können und die für die Fach- und Betreuungskräfte rentabel sind, werden so ermöglicht. Pflege und Betreuung ohne Agenturkosten – das ist das Ziel von Fairpflegt. Helfen Sie uns, dieses Ziel jetzt zu erreichen! ■



www.fairpflegt.at info@fairpflegt.at

www.serviceportal.fairpflegt.eu
www.pflegeundbetreuung.at



Menschen, die an Demenz leiden, brauchen viel Geduld und Ruhe.

WENN DAS GEDÄCHTNIS SCHWINDET

Diagnose Demenz

Wird bei einem Familienmitglied eine Form der Demenz diagnostiziert, ändert sich schlagartig alles. Der Betroffene muss unterstützt werden, Angehörige dürfen aber nicht auf das eigene Leben vergessen.

Es beginnt schleichend: Am Anfang betrifft es hauptsächlich das Kurzzeitgedächtnis. Dinge werden verlegt, Termine nicht eingehalten, Verabredungen vergessen. Doch nach und nach

greift die Krankheit auch das Langzeitgedächtnis an und plötzlich stehen die Menschen vor dem Scherbenhaufen ihres eigenen Ichs. Und können sich nur noch zu Bruchteilen an ihr bisheriges Leben erinnern.

Starker Anstieg. Laut dem Sozialministerium leben derzeit in Österreich zwischen 1150.000 und 130.000 Menschen, die in irgendeiner Form der Demenz leiden. Tendenz, aufgrund des Altersanstiegs in

der Bevölkerung, steigend. Dabei ist Alzheimer für die meisten Fälle, 60 bis 70 Prozent, verantwortlich. Auch vaskuläre, also gefäßbedingte, Demenzen, die Lewy-Körperchen-Krankheit und die Demenz bei Morbus Parkinson treten häufig auf.

Erste Symptome. Die ersten Symptome einer Demenz-Krankheit sind sehr unspezifisch und können von Mensch zu Mensch variieren. Eine Merkschwäche, Orientierungsschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen oder eine allgemeine Unlust deuten jedoch stark darauf hin und sollten nahestehende Personen in Alarmbereitschaft versetzen. Der Gang zum Arzt ist notwendig.

Und jetzt. Wird eine Form der Demenz diagnostiziert, bricht für die betroffene Person und die Angehörigen eine Welt zusammen, denn nichts ist mehr, wie es einmal war. Jetzt gilt es, als Familie zusammenzuhalten, denn es muss sichergestellt werden, dass die erkrankte Person eine gute Betreuung erhält – entweder zu Hause oder in einem Heim. Entscheidet man sich für Ersteres, muss so einiges beachtet werden. Der Verein Alzheimer Austria empfiehlt beispielsweise eine Struktur des Alltags, denn ein bleibender

Tagesablauf gibt Sicherheit. Auseinandersetzungen und Kritik sollten vermieden werden, besser ist es, den Erkrankten zu loben und anzuerkennen. Das gibt ein gutes Gefühl. Die Eigenständigkeit des Betroffenen kann über einfache, alltagsrelevante Tätigkeiten unterstützt werden. Auch wichtig: Den Erkrankten mit Beschäftigungsmöglichkeiten fordern, jedoch nicht überfordern.

Zeit für sich. Es ist zwar essentiell, als Angehöriger dem Betroffenen seine Unterstützung zu signalisieren, doch das eigene Wohlbefinden sollte ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Eine Demenz-Erkrankung fordert alle, deswegen sind Auszeiten unabkömmlich. Das eigene Leben sollte, so gut wie es geht, aufrecht erhalten werden. Und falls Hilfe gebraucht wird, sollte man sich niemals scheuen, diese auch einzufordern. So bleibt die Lebensqualität weiterhin bestehen.





Der digitale Bewegungsmelder ELLY vom Grazer Start-Up Opus Novo entlastet Angehörige durch seine innovative Technologie.



DEN ALLTAG MEISTERN

Mobilität bewahren

Neben klassischen Hilfsmitteln gibt es auch moderne Errungenschaften, die Mobilität und Eigenständigkeit bewahren.

Vom Bett zum WC, dann in die Küche zum Frühstück zubereiten und ins Wohnzimmer zum Kaffee trinken – für die einen nichts Besonderes, für andere ein Wunschtraum. Wenn die Mobilität und damit die Eigenständigkeit eingeschränkt ist, hat dies negative Auswirkungen auf die Lebensqualität.

Fortbewegung. Um durch Alter oder Krankheit verlorene Mobilität zurückzugewinnen, gibt es zahlreiche Hilfsmittel. Die geläufigsten Maßnahmen zum Erleichtern des Gehens bzw. der Fortbewegung als solcher sind sicher Rollator bzw. Rollstuhl. Und ist der Weg zur Toilette auch mit Rollator nicht mehr realistisch zu be-

wältigen, ist auch die Benutzung eines sogenannten Leibstuhles möglich.

Gut gestützt. Auch Schmerzen im Rücken und Nacken tragen oft zu eingeschränkter Mobilität bei und sind nicht nur bei älteren Menschen verbreitet. Stützkissen sorgen für Entlastung und Entspannung beim Lesen, Fernsehen

und auch beim Schlafen. Für Seitenschläfer gibt es ein besonderes Kniekissen. Es vermindert den Druck auf das untere Knie und entlastet Wirbelsäule und Beckenbereich. Mit einem Moor-Nackenkissen können Schmerzen im Nacken- und Schulterbereich sowie am Rücken gelindert werden. Das Kissen ist mit Naturmoor gefüllt, speichert sowohl Wärme wie auch Kälte für einige Stunden und gibt diese sanft wieder ab.

Praktisch. Ein Pflegebett gehört ebenso zum Standard, und zwar aus mehreren Gründen – einer davon ist wiederum Mobilität: Ein Pflegebett kann man zumindest innerhalb eines Raumes gut manövrieren. Vor allem aber ermöglicht es Höhenverstellbarkeit – sowohl als Ganzes als auch am Kopf oder am Fußende.

Verlängerte Arme. Wenn das Bücken und Strecken schwerfällt, leisten eine Anziehhilfe und ein Greifarm gute Dienste. Die Anziehhilfe ist denkbar einfach zu bedienen: einfach Socken oder Strumpfhose darüberstülpen und mit den Bändern hochziehen. Auch der Greifarm ist äußerst praktisch. Mit ihm können Dosen, Gläser, Flaschen und dergleichen ohne Bücken oder Strecken erreicht werden.

Alles im Blick. Um für die alltägliche Sicherheit bei älteren Menschen zu sorgen, gibt es viele kleine und leicht zu bedienende Geräte, um beispielsweise den Blutzuckerspiegel oder den Blutdruck im Auge zu behalten, ohne eine Pflegekraft dafür zu benötigen. Zu einem größeren Sicherheitsgefühl trägt auch der handliche Bewegungsmelder ELLY bei. Das kleine Modul, das mit einer Smartphone-App verbunden werden kann, erkennt das Verlassen des Bettes, markiert in der Nacht die Wege mit Lichtpunkten. Bei Bedarf sendet es eine „Bett-Exit-Meldung“ an ein Smartphone nach Wahl. Mit diesem Produkt kann die Entlastung von Angehörigen erreicht und mehr Unabhängigkeit geschaffen werden.

Vorbeugung. Bewegung in den eigenen vier Wänden oder Turngruppen ist eben-

falls ein wichtiger Beitrag, um die Mobilität möglichst lange zu bewahren. Bewegungsübungen mit Hanteln oder Ähnlichem können bereits früh durchgeführt werden. Um den inneren Schweinehund leichter zu überwinden, sollte ein fixer Tageszeitpunkt für das Work-out reserviert werden. Als Verwöhnprogramm nach dem erledigten Workout sind Fußroller, Massagebürsten und Relax-Fußablagen zum Entlasten der Beine gut geeignet. Das wirkt entspannend, durchblutungsfördernd und trägt positiv zur Mobilität bei.

Vieles ist möglich. Das Leben mit einer Einschränkung kann also leicht angenehmer gestaltet werden. Man kann sich über Erleichterungen im Alltag freuen. Vor allem, wenn man bereits in anderen Bereichen auf Hilfe angewiesen ist. ■



Ein besonderes Kniekissen entlastet Wirbelsäule und Beckenbereich.



INTERVIEW

Immer da!

Sladan Ivancevic und Andrea Winter-Cebin arbeiten beide über die Agentur „Pflege aktiv“. Sie begleiten Kranke durch ihren Alltag und geben ihnen somit ein Stück Lebensqualität wieder.

Was motiviert euch, in der stundenweisen Betreuung zu arbeiten?

Sladan Ivancevic: Ehrlich gesagt, wollte ich schon wieder aufhören, weil es mir neben der Uni einfach zu viel war. Aber dann war ich bei einem Patienten und als ich gehen wollte, hat er mich aufgehalten

und ehrlich ‚Danke‘ gesagt. Das hat mich so berührt, dass ich weitergemacht habe. Die Dankbarkeit der Menschen ist so schön.

Andrea Winter-Cebin: Ich wollte immer im Sozialbereich tätig sein und schätze die Möglichkeit, bei Pflege aktiv selbstständig arbeiten zu können.

Und was ist das Schönste am Beruf?

Andrea Winter-Cebin: Dass man die Lebensqualität der Menschen verbessern kann. Es ist schön, wenn die eigene Arbeit gewisse Situationen für den Betroffenen vereinfacht. Und natürlich die Dankbarkeit.



Und was sind eure Wünsche für die Pflegebranche?

Sladan Ivancevic: Ich wünsche mir, dass die Gesellschaft endlich die Wichtigkeit der Pflege erkennt. So viele Leute reden ständig in der Debatte um die Pflege mit, obwohl sie keinen Bezug haben.

Andrea Winter-Cebin: Wie wir derzeit im privaten Dienst die Pflege fahren, kostet es den Patienten zwar viel Geld, wir als Pfleger verdienen aber wenig. Ich würde mir also wirklich wünschen, dass der Staat unsere Branche besser fördert. Außerdem wäre der Job dann für mehr Leute attraktiver. Aber alles in allem bin ich sehr zufrieden

Apropos Engpass: Wie könnte man dem entgegenwirken?

Sladan Ivancevic: Die Leute

müssen die Angst vor der Pflege verlieren. Ich weiß selbst, dass es genug Bereiche gibt, die abschrecken, aber man muss diesen Beruf einfach einmal probiert haben, um zu sehen, ob er etwas für einen ist oder nicht. Ich habe es auch nicht geplant, mir dann aber gedacht, ich versuche es mal.

Andrea Winter-Cebin: Ich glaube, dass man dafür geboren sein muss bzw. sollte ein gewisses Grundinteresse bestehen. Es ist ein sehr fordernder Job, bei dem der Körper wie auch der Kopf gefragt sind. Aber ich arbeite sehr gerne in dieser Branche und würde den Beruf mit jetzigem Stand gerne ewig ausüben. Ich bin ja auch schon seit 12 Jahren in diesem Bereich tätig. ■

Sladan Ivancevic: Die Pflege an sich und die damit verbundenen Tätigkeiten sind zwar sehr präsent, aber das Zwischenmenschliche überwiegt im Endeffekt. Ich selbst habe so eine enge Verbindung zu einem Patienten aufgebaut, dass ich sogar Weihnachten mit ihm gefeiert habe. Wir sind mittlerweile zu richtig guten Freunden geworden. Und die Arbeit mit den Menschen macht auch wirklich Spaß.



Tätigkeitsbereiche

Wer darf eigentlich was im Bereich Pflege und Betreuung?



Alle erbrachten Leistungen müssen ausreichend und regelmäßig dokumentiert werden.

BETREUUNGSTÄTIGKEITEN

Unterstützen bei der Lebensführung

- Gestalten des Tagesablaufs
- Hilfestellung bei alltäglichen Verrichtungen

Gesellschafterfunktion

- Gesellschaft leisten
- Führen von Konversation
- Aufrechterhalten gesellschaftlicher Kontakte
- Begleiten bei diversen Aktivitäten

Haushaltsnahe Dienstleistungen

- Zubereiten von Mahlzeiten
- Vornahme von Besorgungen
- Reinigungstätigkeiten
- Durchführen von Hausarbeiten
- Durchführen von Botengängen

- Sorgetragen für ein gesundes Raumklima
- Betreuen von Pflanzen und Tieren
- Wäscheversorgung (Waschen, Bügeln, Ausbessern)

Praktische Vorbereitung der betreuungsbedürftigen Person auf einen Ortswechsel

- Packen einer Tasche
- Sorgetragung für den Transport

Führung des Haushaltsbuchs

mit Aufzeichnungen über für die betreute Person getätigten Ausgaben (Aufbewahrungsfrist zwei Jahre)

- **Organisation einer Vertretung** (im Krankheitsfall oder bei Urlaub)

PFLEGERISCHE TÄTIGKEITEN OHNE AUFSICHT

Folgende pflegerische Tätigkeiten dürfen PersonenbetreuerInnen ohne Aufsicht durchführen, sofern keine medizinischen Gründe dagegen sprechen:

- Unterstützung bei oraler Nahrungs- und Flüssigkeits- sowie Arzneimittelaufnahme
- Unterstützung bei der Körperpflege (Waschen, Baden, Hilfestellung beim Wechsel von Inkontinenzprodukten)
- Unterstützung beim An- und Auskleiden
- Unterstützung bei der Benützung der Toilette oder des Leibstuhls
- Unterstützen beim Aufstehen, Gehen, Niedersetzen und Niederlegen

ÄRZTLICHE TÄTIGKEITEN nur nach schriftlicher Anordnung von einem Arzt oder diplomiertem Pflegepersonal

Liegt eine **schriftliche ärztliche Anordnung mit Anleitung und Unterweisung** vor, dürfen selbstständige PersonenbetreuerInnen **im Einzelfall** auch folgende Tätigkeiten ausführen:

- Verabreichung von Medikamenten
- Anlegen und Wechseln von Verbänden und Bandagen
- Blutentnahme zur Bestimmung des Blutzuckerspiegels
- Verabreichung von subkutanen Insulininjektionen und subkutanen Injektionen von blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln
- Einfache Licht- und Wärmeanwendungen

TÄTIGKEITEN, DIE PERSONENBETREUER NIEMALS AUSFÜHREN DÜRFEN

Folgende pflegerische Tätigkeiten dürfen Personenbetreuer **unter keinen Umständen** durchführen. Diese dürfen **nur** von Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern ausgeführt werden.

- Trachealkanülenwechsel
- Harnkatheterwechsel
- Dekubitusversorgung
- Infusionsgabe



FOTO: NADOPHOTOS/STOCKPHOTO.COM

DIESE FRAGEN TAUCHEN HÄUFIG AUF

Gut zu wissen!

Damit die 24-Stunden-Betreuung gut funktioniert, müssen klare Verhältnisse herrschen – für alle Beteiligten.

1 Kann jede/r die 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nehmen? Jeder Mensch, der Unterstützung braucht, kann sie in An-

spruch nehmen. Gefördert wird die 24-Stunden-Betreuung aber ab Bezug der Pflegestufe 3. Das monatliche Nettoeinkommen darf 2.500

Euro nicht übersteigen. Die Grenze erhöht sich für jede/n unterhaltsberechtigte/n Angehörige/n um 400 Euro bzw. um 600 Euro, wenn es sich

um einen Menschen mit Behinderung handelt.

2 Wovon hängt die Pflegestufe ab? Für die Zuerkennung der Pflegestufen ist die Feststellung des Hilfe- und Betreuungsbedarfes notwendig. Dies geschieht im Rahmen einer Begutachtung durch einen Arzt/eine Ärztin oder eine diplomierte Pflegekraft. Das Gutachten bestimmt den zur Betreuung notwendigen Zeitaufwand und ist die Grundlage für die Pflegegeldberechnung.

3 Wie viele Pflegestufen gibt es? Es gibt sieben Pflegegeldstufen, von 65 Stunden Pflegebedarf im Monat bis 180 Stunden. Diese Einstufung kann angepasst werden, wenn eine neue gesundheitliche Situation eintritt – etwa nach einer Verletzung, Operation oder bei einer auftretenden Demenzerkrankung.

4 Wie viele BetreuerInnen sind für eine betreute Person zuständig? Bei der 24-Stunden-Betreuung sind üblicherweise zwei BetreuerInnen für eine

betreute Person zuständig. Diese wechseln sich in der Regel in einem 14-Tages-Rhythmus ab. Mit beiden BetreuerInnen wird jeweils ein eigener Vertrag abgeschlossen. Regeln für den turnusmäßigen Wechsel sollten gleich zu Beginn festgelegt werden, etwa die Übergabe des Haushaltsbuchs und Informationen darüber, wie es der betreuten Person geht,

bzw. über ihren gesundheitlichen Zustand, falls bestimmte Anforderungen damit verbunden sein sollten.

5 Wie sind die Arbeitszeiten? PersonenbetreuerInnen sind selbstständig tätig und unterliegen damit keiner gesetzlichen Arbeitszeitbestimmung. Freizeit bzw. Arbeitszeit werden also individuell von den >>



Verträge werden mit dem/der selbstständigen PersonenbetreuerIn sowie häufig auch mit einer Vermittlungsagentur abgeschlossen.



FOTO: COLOURBOX.DE

KundInnen mit ihnen vereinbart. Wichtig: 24-Stunden-Betreuung heißt nicht, dass der/die BetreuerIn rund um die Uhr arbeitet. Neben ausreichend viel Schlaf sind auch Erholungsphasen unbedingt einzuplanen.

6 Was passiert, wenn ein/e BetreuerIn ausfällt? Es kann natürlich immer passieren: Der/die BetreuerIn hat einen Notfall oder erkrankt. War bei der Vermittlung des/der PersonenbetreuerIn eine Agentur eingebunden, sorgt diese umgehend für Ersatz. Wurde die Betreuungskraft dagegen

von der Familie selbst gesucht, muss sich die Familie bzw. die Betreuerin selbst um Ersatz kümmern.

7 Woher kommen die BetreuerInnen? Die meisten PersonenbetreuerInnen kommen aus osteuropäischen Ländern. Sie haben ein Gewerbe angemeldet, arbeiten also als selbstständige Gewerbetreibende. Aufgrund der Dienstleistungsfreiheit bzw. der entsenderechtlichen Bestimmungen in der EU können sie legal in Österreich arbeiten.

8 Wie gut sprechen sie Deutsch? Erfahrene Per-

sonenbetreuerInnen können meist gut Deutsch. Falls es hier noch hapert und es anfangs bei der Kommunikation Missverständnisse geben sollte, lassen sich diese mit etwas Unterstützung schnell ausräumen. Hier ist auf beiden Seiten ein wenig Geduld gefragt – dann klappt es auch mit der Verständigung.

9 Was sind die wichtigsten Aufgaben der Betreuungskraft, welche Pflichten hat sie? Wichtigste Aufgabe: alles zu unternehmen, um eine Gefährdung von Gesundheit, Leib und Leben der betreu-

ten Person zu vermeiden. Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen und anderen in die Betreuung involvierten Personen gehört ebenfalls zum Verhalten, das von einem/einer BetreuerIn erwartet wird.

Sehr wichtig ist auch die absolute Verschwiegenheit über alle Belange des/der Klienten/in sowie eine umfassende Dokumentationspflicht. Dazu gehört z.B. das Führen eines Hausheftes.



10 Was darf ein/e PersonenbetreuerIn, was nicht?

Die Liste der von ihr/ihm ausgeübten Tätigkeiten reicht vom gemeinsamen Planen des Tagesablaufs über das Erledigen von Einkäufen und Kochen bis hin zur Hilfe bei der Körperpflege. Pflegerische Tätigkeiten dürfen nur nach Delegation durch medizinisches Fachpersonal durchgeführt werden.

11 Welche Voraussetzungen muss die Wohnung haben?

Der/die PersonenbetreuerIn hat (nach vertraglicher Vereinbarung) das Recht, in der Wohnung der betreuten Person zu wohnen. Um die Privatsphäre zu wahren, ist ein eigenes Zimmer von Vorteil, ein abgetrennter Schlafbereich ist ein Muss.

12 Eine betreuungsbedürftige Angehörige will keine Fremden im Haus, was tun?

Viele ältere Menschen möchten zu Hause in der vertrauten Umgebung leben. Andererseits fällt ihnen manchmal die Einsicht nicht leicht, dass sie Unterstützung brauchen, oder sie lehnen fremde Menschen im Haus ab. Erfahrene PersonenbetreuerInnen kennen diese Situation und gehen bestmöglich damit um. Das Respektieren der Privatsphäre der Kundin/des Kunden, Diskretion und >>

Verschwiegenheit sind für sie oberstes Gebot. Sollte es zwischen dem/der BetreuerIn und dem/der Klienten/in wirklich nicht passen – weil er/sie nicht den Anforderungen entspricht oder die Chemie nicht stimmt –, sollte man dies der Agentur rückmelden. Sie vermittelt gegebenenfalls eine andere Betreuungsperson.

13 **Wie endet der Vertrag?** Ein befristeter Vertrag endet mit dem festgelegten Datum. Oder es wird eine reguläre Kündigung unter Einhaltung einer gesetzlichen Kündigungsfrist von zwei Wochen zum Monatsende ausgesprochen. Liegen bestimmte Voraussetzungen vor, ist auch eine außerordentliche Kündigung möglich. Bevor es dazu kommt, etwa wegen Konflikten: zunächst die Vermittlungsagentur einschalten. ■



DIE WICHTIGSTEN ANLAUFSTELLEN

Infos zu den Gewerben Personenbetreuung und Vermittlungsagenturen:
www.daheimbetreut.at

Pflegegeld:
Sozialministerium
www.sozialministeriumservice.at
Steirische Landesregierung
www.gesundheit.steiermark.at

Förderung der 24-Stunden-Betreuung:
www.sozialministeriumservice.at

Download von Musterverträgen:
www.daheimbetreut.at/de/download

Steuerliche Absetzbarkeit:
www.bmf.gv.at

AIS 24 Stunden Betreuung

Die 24 Stunden Betreuung ist zu einer nicht mehr wegzudenkenden Dienstleistung in der heutigen Zeit geworden. Wir, die AIS, sorgen vor Ort für ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten, damit es so zur vollen Entlastung der Angehörigen & zur optimalen Betreuung unserer Klienten kommt.



Unsere Leistungen sind Ihre Vorteile!

- **Kostenlose** und unverbindliche **Beratungsgespräche** – auf Wunsch bei Ihnen vor Ort
- **Laufende Qualitätskontrollen, Begleitung & Beratung** während der gesamten Betreuungszeit mit persönlichen Kontrollbesuchen unserer lokalen Ansprechpartner
- **Jahrelange Erfahrung** – professionelle & seriöse Vermittlung und Betreuung für die gesamte Dauer der Dienstleistung
- **Trainingszentrum** für selbstständige Personenbetreuer - im hauseigenem & ö-zertifizierten Trainingscenter werden unsere BetreuerInnen optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Klienten vorbereitet
- **Pflegende Angehörige & Übergangsbetreuung** - **Auch Kurzzeitbetreuung möglich!** Ob als Urlaubsvertretung, zur Entlastung oder Überbrückung, wir finden in jeder Situation eine individuelle Lösung für Sie!
- **100%ige Rechtssicherheit**, Erledigung sämtlicher Behördenwege für die Personenbetreuung, Übernahme aller bürokratischen Angelegenheiten & **gesamte organisatorische Abwicklung**
- Jährlich über **1.000 zufriedene Kunden**

A = Akt werden in Würde & gewohnter Umgebung
T = ist für uns eine
S = Selbstständigkeit

Ihre AnsprechpartnerInnen bei Ihnen vor Ort



WESS Heimo, MSc

Gebietsbetreuung Südstirolermark,
Graç, Graç Umgebung,
Deutschlandsberg, Voltsberg

Mobil: +43 664 / 88 73 38 13
E-Mail: heimo.wess@ais-
24stundenbetreuung.com



GRUNDNER Heidi

Gebietsbetreuung Lienz, Ennstal,
Steirisches Salzkammergut

Mobil: +43 664 / 88 73 38 72
E-Mail: heidi.grundner@ais-
24stundenbetreuung.com



STADLOBER Maria

Gebietsbetreuung Murau &
Murtal

Mobil: +43 676 / 75 12 500
E-Mail: maria.stadlober@ais-
agentur.com

LAIR HUBER Sabine

Gebietsbetreuung Bruck-Mürzschlag,
Leoben

Mobil: +43 664 / 88 73 38 71
E-Mail: sabine.lair-huber@ais-
agentur.com



Mag. (FH) SCHATTE Gudrun

Gebietsbetreuung Leibnitz

Mobil: +43 664 / 88 73 38 10
E-Mail: gudrun.schatte@ais-agentur.com





HOSPIZBEGLEITUNG

Es reicht, da zu sein

Monika Dunkl, Leiterin des Hospizteams Graz-Umgebung Süd, und Gabriele Slamanig, ehrenamtliche Mitarbeiterin, sprechen über ihre Erfahrungen im Bereich der Hospizbetreuung.



Gabriele Slamanig begleitet Patienten daheim, im Krankenhaus oder im Altenpflegeheim auf ihrem letzten Lebensweg.



Monika Dunkl leitet das Hospizteam in Graz-Umgebung Süd, in dem insgesamt 22 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind.

Was ist der Unterschied zwischen einer Palliativ- und einer Hospizversorgung?

Monika Dunkl: Auf einer Palliativstation werden die Symptome von unheilbar kranken Menschen behandelt. Das Hauptziel liegt in der Verbesserung ihres Zustandes. Es kann sein, dass sie danach wieder in die häusliche Pflege entlassen werden können. Die

Aufgabe von Hospizbegleitern bezieht sich nicht auf pflegende oder medizinische Tätigkeiten, sondern auf die seelische Betreuung der Patienten bei ihrem letzten Lebensabschnitt. Sie sprechen mit den Patienten und unterstützen sie in ihrer Situation. Auch die Angehörigen werden begleitet. Uns ist besonders wichtig, zu betonen, dass

wir das Leben bis zum Ende begleiten.

Frau Slamanig, wie sind Sie zur Tätigkeit als Hospizbegleiterin gekommen?

Gabriele Slamanig: Als ich sieben Jahre alt war, war ich beim Tod meiner Urgroßmutter dabei. Das war für mich ein prägender Moment. Wir haben damals viel darüber ge- >>

sprochen und alles aufgearbeitet. Später habe ich dann begonnen, mich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. Im Zuge dessen bin ich dann auf den steirischen Hospizverein gestoßen. In Wundschuh habe ich an der Grundausbildung teilgenommen, bei der ich mit einem super Team zusammenarbeiten konnte. Die Ausbildung war für mich auch eine Möglichkeit, mit mir selber ins Reine zu kommen und mir über gewisse Dinge bewusst zu werden.

Was bedeutet es für Sie, Hospizbegleiterin zu sein?

Gabriele Slamanig: Es ist eine unglaubliche Bereicherung. Wenn man den Raum betritt und die Augen der Patienten richtig zu leuchten beginnen, erfährt man einfach unglaublich viel Dankbarkeit. Auch von den Angehörigen bekommt man so viel zurück. Gleichzeitig lernt man, gewisse Dinge im eigenen Leben wertzuschätzen und beginnt zu verstehen, worauf es wirklich ankommt. Wenn ich bei den Patienten bin, ist das für mich selbst eine Art Auszeit und Entschleunigung vom Alltag.

Monika Dunkl: Diese Aufgabe ist nicht wie im Berufsle-

ben, wo man immer Leistung bringen muss und unter Stress steht. Hier reicht es, da zu sein. Man stellt bewusst seine eigene Zeit anderen zur Verfügung und lernt, sich selbst zu rücken – das ist eine Fähigkeit, die auch für das eigene Leben sehr wichtig ist. Die eigene Persönlichkeit entwickelt sich stets weiter: Man beginnt zu verstehen, dass der Tod zum Leben dazugehört und nichts Furchtbares ist.

Wie schafft man es, sich selbst von den Schicksalen abzugrenzen?

Gabriele Slamanig: Für mich ist es so, dass ich einfach in eine andere Welt eintauche, wenn ich mit den Patienten in einem Raum bin. Ich lasse mich zu 100 Prozent auf sie ein. Sobald ich das Zimmer verlasse, schließe ich diese Tür und konzentriere mich wieder auf mich selber. Diese Dinge lernt man natürlich auch im Zuge der Ausbildung. Man kann sich außerdem mit den



Teamkollegen über seine Erfahrungen austauschen, das hilft natürlich auch. Generell kann ich sagen, dass ich die Arbeit als Hospizbegleiterin noch nie als Belastung empfunden habe.

Monika Dunkl: Für besonders schwere Situationen, wie beispielsweise der Umgang mit schwerkranken Kindern oder suizidgefährdeten Personen, gibt es außerdem besondere Fortbildungen. Diese sind sehr wichtig, um sich weiterzuentwickeln und immer

wieder die eigene Sensibilität zu stärken. Die Hälfte unseres Teams macht beispielsweise gerade eine Fortbildung im Bereich der Trauerbegleitung.

Hospizbegleiter arbeiten immer ehrenamtlich. Wird das bewusst so gehalten und gibt es denn genügend Personal, um den Bedarf zu decken?

Monika Dunkl: Ich glaube, dass das Hospizwesen gerade wegen der Freiwilligkeit eine solch hohe Qualität aufweist.

Sobald man etwas hauptberuflich macht, muss man sich für die Aufgaben und die verwendete Zeit rechtfertigen. Bei unserer Tätigkeit ist vieles dem eigenen Hausverstand zu überlassen. Jeder kann selber entscheiden, wie viel Zeit er bei den Patienten verbringen möchte, ohne dass ein Zeitdruck dahintersteht. Das macht die Qualität aus. Um die Fortbildungen für die Begleiter zu ermöglichen, sind wir aber auch von Spenden angewiesen. ■



Hospizverein Steiermark:

1993 wurde der Hospizverein Steiermark gegründet. Heute begleiten etwa 900 Mitarbeiter in insgesamt 32 Teams Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Sie möchten sich gerne selber engagieren, spenden oder weitere Informationen einholen? Dann schauen Sie auf der Homepage www.hospiz-steiermark.at vorbei!



FÜR HÖHERE LEBENSQUALITÄT **Rauf und runter**

Fahren statt gehen: Mit Treppensteighilfen lässt sich ein großes Stück an Mobilität bewahren und Sturzrisiko senken.

Die Treppe in den ersten Stock kann zu einem unüberwindbaren Hindernis werden, wenn der Körper nicht mehr mitmacht. Genau dafür gibt es Treppenlifte: Sie bringen Mo-

bilität und damit ein großes Stück Lebensqualität und Eigenständigkeit zurück, da man den Weg ohne fremde Hilfe bewältigen kann. Auch die Sturzgefahr wird dadurch verringert.

Bauliche Voraussetzungen.

Bevor man einen Treppenlift installiert, gilt es einige Dinge im Vorfeld zu beachten. Zum einen muss abgeklärt werden, ob die baulichen Voraussetzungen gegeben sind. Als

Faustregel kann man eine Breite von einem Meter für notwendig erachten. Der Einbau eines Treppenliftes ist mit Kosten verbunden, aber es gibt einige Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung dafür zu erhalten. Je nach Pflegestufe ist etwa bei der Krankenkasse eine Förderung beantragbar, auch in Versicherungen kann diese enthalten sein. Auch hier hilft Ihnen der Anbieter kompetent weiter.

eine gute Alternative. Zwar kann dieser nicht allein genutzt werden, man kann ihn jedoch aufgrund seines geringen Gewichts ganz einfach auch im Auto mitnehmen. So können auch Treppen außerhalb der eigenen vier Wände gut bewältigt werden. Aufgrund seiner einfachen Handhabung und elektrischen Funktionsweise funktioniert er ergonomisch und ohne Kraftanstrengung. ■

Mobile Treppenhilfe. Falls die baulichen Voraussetzungen für einen Treppenlift nicht gegeben sind, bildet ein sogenannter Treppensteiger

Mit einem Treppensteiger, wie dem Liftkar von SANO, bleibt man auch unterwegs mobil.



FOTOS: ISTOCKPHOTO.COM / SUSANHSMITH, SANO

office@europflege.at | www.europflege.at

EUROPFLEGE 
24 Stunden Hilfe und Betreuung

**IHRE ZUFRIEDENHEIT (QUALITÄT) IST UNSER OBERSTES GEBOT.
„WEIL BEI UNS DER MENSCH ZÄHLT“**

24 Stunden Hilfe und Betreuung zu Hause ist die **ideale Betreuungsform** für Betroffene und Angehörige und letztendlich auch für den Staat.

Egal ob durch Krankheit, geriatrische Bedürftigkeit, Behinderung oder durch Unfallfolgen es tut den Menschen gut, in ihren eigenen vier Wänden leben zu können. Das Verhältnis zwischen Pflegepersonal und Klienten ist zu Hause wesentlich persönlicher und entspannter und es ist natürlich von den Gesamtkosten die günstigste Art, Menschen rund um die Uhr zu betreuen.

Wir unterstützen Sie aktiv bei der Einstufung einer gerechten Pflegegeldstufe, sowie in vielen anderen Bereichen.

Das Ergebnis sind zufriedene Klienten und treue PersonenbetreuerInnen, die schon über 15 Jahre mit Europflege arbeiten.

Sprechen Sie mit uns, es lohnt sich bestimmt!
Es geht um ihre Lebens-Qualität zu Hause.



© Foto: Christian Jungwirth

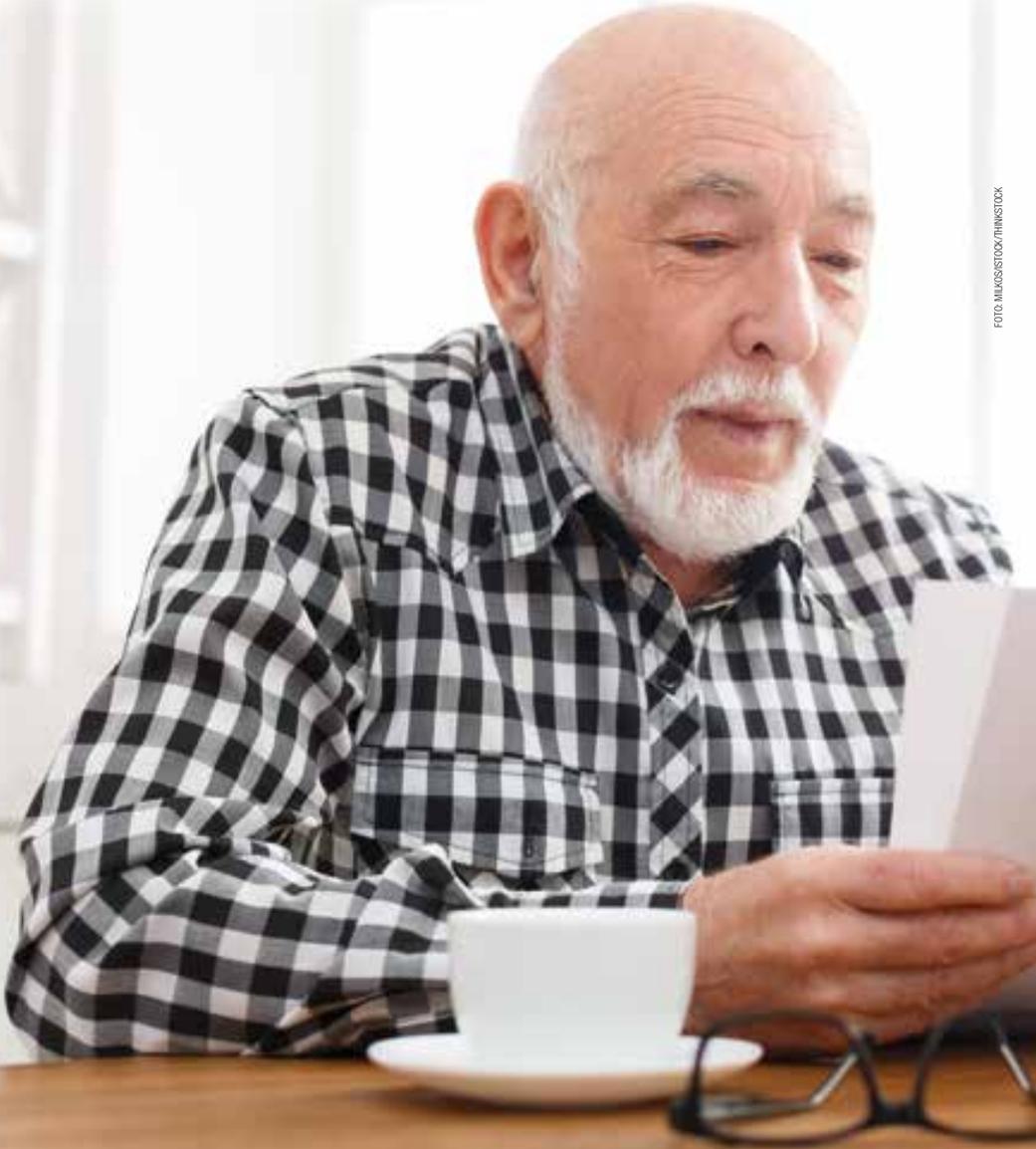
EP 24 Personenbetreuung GmbH
A-8700 Leoben, Pebalstraße 31/1
Tel.: +43 3842 / 46 929
Mobil: +43 664 / 150 40 60



DAS KOSTET DIE 24-STUNDEN-BETREUUNG

Finanzielle Hilfe

Das Honorar einer selbstständigen 24-Stunden-Betreuung ist Vereinbarungssache. Der Staat bietet finanzielle Unterstützung.



Keine Frage: Wer kann, bleibt am liebsten so lange wie möglich zu Hause in der vertrauten Umgebung. Wenn es jedoch ohne Unterstützung nicht mehr geht und Hilfe benötigt wird, ist die Kostenfrage unausweichlich. Einen Fixpreis für eine 24-Stunden-Betreuung kann man aber nicht pauschal nennen.

Vereinbarungssache.

Denn das Honorar hängt von mehreren Faktoren ab. Ein wesentlicher Punkt

sind die konkreten Umstände, wozu vor allem der Aufwand der Betreuung zählt. Dieser hängt eng mit dem gesundheitlichen Zustand des betreuungsbedürftigen Menschen zusammen. Hat die betroffene Person Demenz oder eine andere Erkrankung, die spezielle Anforderungen an die Betreuung stellen, beeinflusst dies das Honorar. Auch eine mögliche Delegation von Betreuungsleistungen ist in Betracht zu ziehen. Ein weiterer Punkt sind die Kompetenzen der Betreuungskraft wie >>

PFLEGE GELD PRO MONAT

- Stufe 1: 160,10 Euro
- Stufe 2: 295,20 Euro
- Stufe 3: 459,90 Euro
- Stufe 4: 689,80 Euro
- Stufe 5: 936,90 Euro
- Stufe 6: 1.308,30 Euro
- Stufe 7: 1.719,30 Euro





RECHENBEISPIEL

■ Tageshonorar 70 Euro x 30,5 Tage	2.135 Euro
■ abzüglich Pflegegeld Stufe 3	-459,90 Euro
■ abzüglich Fördergeld des Sozialministeriumservice, 2 BetreuerInnen	-550 Euro
■ Eigenleistung	1.125,10 Euro

RECHENBEISPIEL

■ Tageshonorar 85 Euro x 30,5 Tage	2.592,50 Euro
■ abzüglich Pflegegeld Stufe 5	-936,90 Euro
■ abzüglich Fördergeld des Sozialministeriumservice, 2 BetreuerInnen	-550 Euro
■ Eigenleistung	1.105,60 Euro

Für eine 24-Stunden-Betreuung gibt es finanzielle Unterstützung vom Staat.

Ausbildungen, Berufserfahrung und Deutschkenntnisse. Generell gilt, dass der Preis Vereinbarungssache zwischen Kunde/Kundin und Betreuungskraft ist. Weder gibt es festgesetzte Preise noch Richtlinien. Das Honorar variiert deswegen von Fall zu Fall. Für die Leistungen einer qualifizierten und gut Deutsch sprechenden Betreuungskraft sollte man aber mit etwa 80 Euro pro Tag rechnen. Um möglichst vielen Menschen diese Unterstützung zu ermöglichen, gibt es unterschiedliche Formen der staatlichen Förderung.

Förderungen. Seit 1993 wird in Österreich das sogenannte Pflegegeld ausbezahlt. Die staatlich gebundene Leistung soll pflegebedingte Mehraufwendungen teilweise abdecken. Die Beschäftigung von PersonenbetreuerInnen wird zusätzlich separat gefördert. Grundbedingung für die Auszahlung ist der Bezug

von Pflegegeld ab der Stufe 3. Betreuungskräfte müssen Nachweise über ihre Qualifikation, Gewerbeberechtigung und Sozialversicherung erbringen. Belegt werden muss zudem, dass die Betreuungskraft tatsächlich bei dem/der KundIn wohnt bzw. dort ihren Nebenwohnsitz hat.

Höhe der Zuschüsse.

Für die Beschäftigung von zwei selbstständigen Kräften, die sich mit der Be-

treuung abwechseln, gibt es eine Unterstützung von bis zu 550 Euro. Wird nur eine Betreuungskraft eingesetzt, sinkt der Betrag auf 275 Euro. Für den Bezug darf das Einkommen der/des Pflegebedürftigen 2.500 Euro netto nicht überschreiten. Allerdings wird der Differenzbetrag ausbezahlt. Beträgt das Nettoeinkommen beispielsweise 2.700 Euro, bekommt man noch 350 oder 75 Euro dazu.

Antragstellung. Die Förderung kann entweder direkt beim Sozialministeriumservice oder beim Land Steiermark beantragt werden. Wer mit einer Vermittlungsagentur zusammenarbeitet, ist oft im Vorteil: Häufig werden die Behördenwege und Antragstellungen von dieser übernommen. Alle Informationen zur Förderung finden Sie auch online unter **www.sozialministeriumservice.at** ■

LEISTBARE 24-STUNDEN-PFLEGE

Vermittler für Betreuung

Sie sind auf der Suche nach einer leistbaren Seniorenbetreuung? Dann sind Sie bei 24-Stunden-Pflege und Hilfe ASP richtig.

Als Vermittlungsstelle für Altenpflege und Seniorenbetreuung kann die Agentur 24-Stunden-Pflege und Hilfe ASP auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Bereits seit 2014 kümmert sie sich um alle Fragen rund ums Thema und übernimmt – je nach individuellen Bedarf – Behördengänge und komplizierte Formalitäten.

Individueller Service. Um die beste Pflege für Ihre Angehörigen zu finden, wird von der Agentur eine gratis Be-



darfsanalyse durchgeführt. Danach wird ein Angebot gemacht und das passende Personal ausgewählt. Auch beim Start der Pflege unterstützen die Mitarbeiter der Agentur. **www.24h-pflege-hilfe.at**
office@24h-pflege-hilfe.at
oder **0664/4399398** ■



WAS TUN BEI EINEM SCHLAGANFALL?

Hilfe fürs Gehirn

Schlaganfälle sind relativ häufig. Neben schnellem Handeln ist in der Folge für die Betroffenen die richtige Therapie wichtig.



Pro Jahr werden in Österreich ungefähr 25.000 Schlaganfälle verzeichnet. Bei rund 30 Prozent der Fälle ist ein Verlust der Selbstständigkeit der betroffenen Person die Folge. Das heißt: Ein Schlaganfall ist die häufigste Ursache für eine bleibende Behinderung. Da es überwiegend ältere Menschen sind, die Opfer eines Schlaganfalles werden, ist eine umfassende Behandlung und ein langfristiges Betreuungskonzept unerlässlich. Noch wichtiger ist es allerdings, die Alarmsignale ernst zu nehmen, bevor es tatsächlich zum Schlaganfall kommt, und

RISIKOFAKTOREN

- Genetische Veranlagung
- Mehr als vier von fünf Schlaganfällen passieren bei Menschen über 60 Jahren.
- Übergewicht und fehlende Bewegung erhöhen das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden.
- Raucher sind besonders gefährdet. Auch Bluthochdruck und erhöhte Cholesterinwerte sind Risikofaktoren.
- Auch übermäßiger Alkoholkonsum kann dazu beitragen, das Risiko zu erhöhen.

die Warnungen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

Symptome. Zu diesen Anzeichen gehören beispielsweise Sprach- und Sehstörungen sowie halbseitige Gefühlsstörungen. Wie

man einem Schlaganfall generell vorbeugen kann? Ausgewogene Ernährung, kein Rauchen, regelmäßige Bewegung, wenig Alkohol. Sprich: Was generell zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt, beugt auch Schlaganfällen vor. ➤➤





Die richtige Therapie ist nach einem Schlaganfall extrem wichtig.

Wenn es passiert. Sollte es doch so weit kommen und ein Schlaganfall passieren – also in den meisten Fällen, dass eine Gehirnregion nicht mehr durchblutet wird, dadurch keinen Sauerstoff mehr erhält und abstirbt –, ist eine möglichst rasche Hilfe ebenso wichtig wie die richtige Behandlung und die Rehabilitation danach. Ein Schlaganfall sorgt für eine Schädigung der betroffenen Gehirnregion, also beispielsweise dem Sprachzentrum. Je früher die Reha-Maßnahmen gesetzt werden und je gewissenhafter die Betroffenen diese befolgen und umsetzen, desto größer ist auch die Chance, verlore-

ne Fähigkeiten wieder zu erlernen – also wieder sprechen zu können, Muskeln wieder kontrolliert bewegen zu können.

Der Weg zurück. Logopäden versuchen in der Regel, die Sprache mit dem Patienten zu trainieren, sobald die-

ser ansprechbar ist. Ergotherapeuten sind dafür zuständig, die Kontrolle über den Körper zurückzuerlangen. Bei stärkeren Beeinträchtigungen stehen noch viele weitere Fachrichtungen zur Verfügung, um den Patienten möglichst gut rehabilitieren zu können. ■

ERSTE HILFE

- Schnell handeln! Jede Minute zählt.
- Unverzüglich den Notruf wählen!
- Nichts zu essen oder trinken geben! Der Schluckreflex könnte in Mitleidenschaft gezogen worden sein.
- Den Betroffenen mit etwa 30 Grad erhöhtem Oberkörper ruhig lagern. Bei Bewusstlosigkeit: stabile Seitenlage!
- Keinesfalls den Betroffenen alleine lassen! Ist er ansprechbar: Reden Sie mit ihm, beruhigen Sie ihn.

VIelfalt auf VerordnunG



Die Attends® Technologien*

* je nach Produkt werden unterschiedliche Attends® Technologien eingesetzt



Aktiv-
zone



Geruchs-
bindung



Atmungs-
aktiv



Hautfreund-
licher pH-Wert



Nässe-
Indikator



Quick-Dry



Extra weiche
Oberfläche



Einzeln
verpackt

Jetzt noch mehr erstattungsfähige Attends®-Produkte.

Gute Nachricht für Menschen mit Inkontinenz:

Dank Kassenreform werden jetzt noch mehr hochqualitative Attends®-Produkte für alle Inkontinenzformen und Schweregrade mit ärztlichem Verordnungsschein von den österreichischen Gesundheitskassen erstattet.** Ihr Bandagist vor Ort berät Sie gerne und hält Muster der Attends®-Produkte für Sie bereit.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unser Servicetelefon: **0732 - 77 27 00** oder besuchen Sie uns auf **www.attends.at**

VERMITTLUNGS-AGENTUREN

IN DER STEIERMARK

● BRUCK/MÜRZZUSCHLAG	SEITE 50
● DEUTSCHLANDSBERG	SEITE 51
● GRAZ	SEITE 51
● GRAZ-UMGEBUNG	SEITE 53
● HARTBERG-FÜRSTENFELD	SEITE 55
● LEIBNITZ	SEITE 55
● LEOBEN	SEITE 56
● LIEZEN	SEITE 56
● MURAU	SEITE 57
● MURTAL	SEITE 57
● SÜDOSTSTEIERMARK	SEITE 57
● VOITSBERG	SEITE 58
● WEIZ	SEITE 58

Bruck/Mürzzuschlag

Help-Care-Agenda e.U.

Dunklweg 15
8605 St. Lorenzen im Mürztal
+43 664 35 874 11
help-care-agenda@gmx.at
www.help-care-agenda.at

IMH 24 Std. Pflege e.U.

Südtiroler Str. 15a, 1. Stock, Tür 8
8600 Bruck an der Mur
+43 676 78 24 447
info@imh24stdpflege.at

Krenn Birgit

Feldgasse 8
8600 Bruck an der Mur
kontakt.regenbogen@gmail.com
www.regenbogenbetreuung.com

Kuttner Christian

Adolf-Loos-Weg 6
8605 Sankt Martin
+43 660 27 93 366
office@kuttner-pflege.at
www.kuttner-pflege.at

Lichtenegger-Pesl Heike Daniela

St. Dionysenstraße 22
8600 Bruck an der Mur

Saywald-Wedl Urszula Mag.

Lamingfeldsiedlung B1, Tür 1
8600 Bruck an der Mur
+43 676 51 68 471
usaywald@gmx.at

Weber Liane

Gutenbrunnegasse 26b
8682 Mürzzuschlag-Hönigsberg
+43 660 37 77 215
liane.weber71@gmail.com

Posch Sylvia

Nanssenstraße 50/2
8680 Mürzzuschlag
+43 650 27 10 231
+43 650 27 10 232
info@hmh-hilfe-mit-herz.at
www.hmh-hilfe-mit-herz.at

Vidrut Lucretia-Magdalena

Fraunedergasse 1, Tür 3
8600 Bruck an der Mur
+43 660 57 66 338
lucretiavidrut@yahoo.de

**Zinner Mariana**

Mariazeller Straße 1a
8605 Kapfenberg
+43 676 410 00 52
office@pflagedienst-steiermark.at
www.pflagedienst-steiermark.at

Deutschlandsberg**GK Steiermark****Regionalstelle Süd-West
gemeinnützige GmbH**

St. Stefan ob Stainz 132
8511 Sankt Stefan ob Stainz
+43 3463 2318
office@grueneskreuz-stmk.at
www.grueneskreuz-stmk.at

**Grünes Kreuz Steiermark
Regionalstelle Stainz
gemeinnützige GmbH**

St. Stefan ob Stainz 132
8511 Sankt Stefan ob Stainz
+43 3463 2318
office@grueneskreuz-stmk.at
www.grueneskreuz-stmk.at

Positiv plus**Personenbetreuungs GmbH**

Hauptstraße 104, Tür 10
8544 Brunn
+43 3465 20 899
info@positivplus.at
www.positivplus.at

Mag. Magdalena Dziki

Staintalblick 9
8522 Kraubath in der
Weststeiermark
+43 688 64 68 11 98
24.pflege@gmx.at
www.24stundenpflegemithertz.at

Karoli Adrian

Mühlgasse 27
8502 Lannach
+43 664 34 000 12
adrian.karoli@gmail.com

**Pabst Sofia**

Bösenbacherstraße 151
8523 Frauental an der Laßnitz
+43 664 620 35 60
sofia.pabst@a1.net
www.die-helfenden-haende.at

Suschegg Sylvia

Birkenweg 7
8502 Lannach
+43 3136 822 04
info@pflegehilfe24.at
www.pflegehilfe24.at

**Stadlmann Dace**

Kärntner Straße 7, Tür 3
8510 Stainz
dace.stadlmann@gmx.at
www.pflegemitverantwortung.at

Umsorgt24 KG

Aichberg 134
8552 Eibiswald
+43 676 961 98 22
office@umsorgt24.at
www.umsorgt24.at

Graz**24h Betreuung & Hilfe zu Hause**

Reinbacherweg 15/4
8051 Graz
+43 664 99 56 994
office@24h-betreuung-zu-hause.at
www.24h-betreuung-zu-hause.at

24h Betreuung & Hilfe zu Hause GmbH

Reinbacherweg 15/4
8051 Graz
+43 664 99 56 994
office@24h-betreuung-zu-hause.at
www.24h-betreuung-zu-hause.at

CURA PRIMA KG

Scheiggasse 90
8010 Graz
+43 664 88 78 82 71
office@curaprima.at
www.curaprima.at

Gründling Barbara Maria

Herrgottwiesgasse 68
8020 Graz
willkommen@
barbara-gruendling.at
www.barbara-gruendling.at

Haindl Marianne

Körösstraße 117B/8
8010 Graz
agentur.haindl@gmx.at
www.agenturhaindl.at



Hubmann Gerhild, Mag.

Rupertweg 5a
8055 Graz
+ 43 676 71 72 007
office@daheimhilfe.at
www.daheimhilfe.at



Fionitas e.U.

Petrifelderstraße 77b
8041 Graz
+43 660 / 560 3360
+43 316 / 461 501
office@fionitas-pflege.at
www.fionitas-pflege.at



Leben in Würde

24 STUNDEN BETREUUNG
IN DEINEM ZUHAUSE

Mag. Kloiber Thomas

Leben in Würde
Zertifizierte 24 Stunden
Betreuung nach dem ÖQZ
Gütesiegel des Bundes-
ministeriums
Stundenweise Betreuung
Kurzzeitbetreuung /
Urlaubsvertretung
Case & Care Management
Papierfabrikgasse 7
8045 Graz
Tel +43 316 262462
office@lebeninwuerde.at
www.lebeninwuerde.at

**24 Stunden-Pflege
Marika Hammer**

Laboratoriumstraße 13
8053 Graz
marika.hammer@aon.at

Petra Lukas GmbH

Rudolfstraße 39
8010 Graz
office@petralukas.at

Majic Ruzica

Kasernstraße 82, Tür 40
8041 Graz
+43 660 760 10 32
ruzicam751@gmail.com

Messer-Misak Karin, Mag. Dr.

Mariagrüner Straße 43
8043 Graz
+43 316 42 31 22
+664 47 01 513
office@pflegeorganisation.at
www.pflegeorganisation.at

Helzl Jürgen Martin Mag. (FH)

Altersfroh – 24-Stunden-
Betreuung zu Hause
Burggasse 17
8010 Graz
+43 699 104 012 00
office@altersfroh.at
www.altersfroh.at

Kolarov Tünde-Hajnalka

„Betreuung bei dir“
Nikolaus-Otto-Weg 7
8041 Graz
+43 699 19 49 78 01
+43 664 46 21 64 2
office@binbeidir-24stunden.at

Lampel Patrick

Die pflegenden Engel
Lazarettgürtel 54 Tür 4
8020 Graz
office@diepflegendenengel.at



Paar Karin

Heinrichstraße 7
8010 Graz
+43 664 456 05 23
office@betreut24h.at
www.betreut24h.at

Pflegeservice24 OG

Kärntner Straße 390A, 2. Stock
8054 Graz
+43 316 207 630
office@pflegeservice24.at
www.pflegeservice24.at

**Sozial- und
Begegnungszentren Graz**

Leechgasse 30
8010 Graz
+43 316 23 23 00
info@sbz.at
www.sbz.at

Neumeister Helga Erika

Kasernstraße 29, Tür 7
8010 Graz
+43 664 99 155 245
info.neumeister24@gmail.com



**24h Betreuung „Lebensfreude“
Betreuung und Pflege zu Hause**

Nikolic Antonio

Olga-Rudel-Zeynek-Gasse 6, Tür 14
8054 Graz
+43 650 60 64 984
lebensfreude.antonio@gmx.at
www.lebensfreude24.at



Tappauf Andrea
**Diplomierte Gesundheits- und
Krankenschwesterin**
+43 676 308 58 90
Martina Buchmüller
**Diplomierte Gesundheits- und
Krankenschwesterin**
+43 664 920 41 16

Lebenskraft 24h Pflege
Tappauf
Murfelderstraße 197/1
8041 Graz
office@lebenskraft24.at
www.lebenskraft24.at
monatliche Kontrollen durch
eine Dipl. Krankenschwesterin



Uranschek Inese
Maygasse 15
8010 Graz
+43 664 26 00 858
+43 664 86 54 796
office@achtsam-im-alter.at
www.achtsam-im-alter.at

Graz-Umgebung



Mag. Kloiber Thomas
Leben in Würde
Zertifizierte 24 Stunden
Betreuung nach dem ÖZZ
Gütesiegel des Bundes-
ministeriums
Stundenweise Betreuung
Kurzzeitbetreuung /
Urlaubsvertretung
Case & Care Management
Zwerggasse 8
8055 Seiersberg
Tel. +43 316 262462
office@lebeninwuerde.at
www.lebeninwuerde.at

Stummer OG
Bergstraße 3b
8020 Graz
+43 664 737 82 599
anfrage@gluecklichzuhause.at

24h Pflege & Hilfe ASP e.U.
Am Teichgrund 7
8063 Eggersdorf bei Graz
office@24h-pflege-hilfe.at
www.24h-pflege-hilfe.at

Happy Senior
24 Stundenpflege Ltd & CO KG
Vasoldsberg 37A
8076 Vasoldsberg
+43 676 938 71 15
office@happysenior24.at
www.happysenior24.at



SMP-Lebensqualität!
Punkt. GmbH
St. Peter Hauptstraße 208
8042 Graz
Tel.: +43 316 817 300
office@smp-stmk.at
www.smp-stmk.at

24 h Pflege mit Kraft e. U.
Ulmenweg 10b
8077 Gössendorf
+43 660 81 6666 0
info@pflege-mit-kraft.at
www.pflege-mit-kraft.at

Kummer Daniela
Kummer GesbR
Unterberg 9a, Top 2
8143 Dobl
office@kuemmern24.at
www.kuemmern24.at

Wild Maria
Otto-Loewi-Gasse 22
8042 Graz
+43 316 42 55 14
wild.maria@icloud.com

Damiean Marioara
Am Klostergrund 24, Tür 7
8072 Fernitz
+43 699 181 44 921
office@interhuman.at



**Vermittlung von
Personenbetreuung**
Dr.-Ritter-Straße 5/13
8074 Raaba-Grambach
+43 664 530 79 23
office@gluecklichdaheim.at
www.gluecklichdaheim.at

Strauß Angelika
Abstallerstraße 34
8052 Graz
+43 664 103 33 41
angela@pflege-helfenmitherz.com
www.pflege-helfenmitherz.com

Coraniuc Anita Maria
Gschneid 58
8153 Gratwein-Straßengel
+43 664 465 96 77
a.coraniuc@gmx.at
www.pflege-steiermark.com



Leonard KG

24h gut betreut
Teichweg 6
8071 Hausmannstätten
+43 677 611 333 44
www.24h-gut-betreut.at
info@24h-gut-betreut.at

Pogorelc Gertrude

Gleinalmstraße 310, Top 5
8124 Übelbach
alpo-24hbetreuung@gmx.at
www.alpo-24hbetreuung.com

Mollich Karin

Grazer Straße 70, Tür 2
8111 Judendorf
k.mollich@elsner-pflege.at
www.elsner-pflege.at

Jasna Palos, BSc

Rosegggasse 9, Tür 4
8401 Kalsdorf bei Graz
+43 3135 54 183
info@palos.at
www.palos.at

Payer-Brunner Bettina

Reintalstraße 88a, Tür 2
8075 Hart bei Graz
office@begleitetimalter.at

Kummer Martin

Kummer GesbR
Unterberg 9a, Top 2
8143 Dobl
office@kueम्मern24.at
www.kueम्मern24.at



OK Altenpflege Reßler GmbH

Lichtenegg 37
8113 St. Bartholomä
+43 664 54 25 707
+43 664 54 25 797
info@alten-pfleger.at
www.alten-pfleger.at

**Schweizer Daniel
24h-Pflegeprofi**

Grazer Straße 10
8101 Gratkorn
+43 664 382 87 74
office@24h-pflegeprofi.at
www.24h-pflegeprofi.at



**Nicole Steinbauer - HVL - Vermittlung
von 24 Stunden Betreuung**

Rudersdorfer Straße 212, Tür 5
8073 Feldkirchen bei Graz
+43 664 35 94 589
office@24hpflege-hvl.at
www.24hpflege-hvl.at



Tóthné Kovács Annamária

Ungarischer Pflegedienst
Edelsgrub 7
8302 Edelsgrub
+43 664 55 23 886
ungarischerpflegedienst@
gmail.com

Trummer Eva Maria

Stein 108
8561 Stein
+43 676 420 42 62
office@emt-seniorenagentur.info
www.emt-seniorenagentur.info



DGKP Patricia Vicujnik, MSc.

Muttendorf 77b
8143 Dobl-Zwaring
+43 664 41 444 82
info@vicare.at
www.vicare.at



Wallechner Jörg

Wutschdorf 44
8072 Heiligenkreuz/Waasen
+43 680 112 33 03
www.elsner-pflege.at

Zirkel Jasmin

PFLERGEAKTIV
stundenweise Pflege und
Betreuung
24-Stunden-Pflege
Tagesbetreuung



Hauptstraße 207
8077 Gössendorf
+43 680 32 42 927
+43 3135 47 561
beratung@pflegeaktiv.at
www.pflegeaktiv.at

Hartberg-Fürstenfeld



CARIS – Pflegepraxis und 24h-Betreuungsnetzwerk OG

Walkersdorf 134
8262 Ottendorf/Rittschein
+43 677 640 23 003
+43 664 9215602
office@caris-pflegepraxis.at
www.caris-pflegepraxis.at

Draguescu & Florea OG

Hauptstraße 26, Tür 3
8250 Vornau
+43 676 463 30 02
24hseniorenhilfe.df@gmail.com
www.seniorenhilfe24h.at

Krutzler Elisabeth

Sinnersdorf 8
7423 Pinggau



NLK 24 Stunden Seniorenbetreuung

Grazer Platz 4, Tür 4
8280 Fürstenfeld
+43 664 466 64 00
+43 664 466 64 01
office@24stdseniorenbetreuung.at
www.24stdseniorenbetreuung.at



Pflegevermittlung Mag. pharm. Ursula Prasch

Johann-Zechner-Gasse 15
8230 Hartberg
+43 664 450 40 20
+43 660 60 24 650
www.pflege-prasch.at

BestCare 24 GmbH

DGKP Katharina Labi
Hoehenegg 88
8262 Hoehenegg
+43 1 235 05 24 15
+43 699 145 25 224
katharina.labi@bestcare24.at
www.bestcare24.at

Paar Ulrike

Kaibing 74
8221 Feistritztal
+43 664 937 53 21
ulrike@betreut24h.at



Beta Ruja

Unterdrumstraße 85
8232 Grafendorf bei Hartberg
+43 3338 48 09
rossapflegevermittlung@gmail.com

Leibnitz

Bigler Günter Mag.

Pflege- und Betreuungsnetzwerk
ICH BIN DAHEIM
Leitringer Hauptstraße 76, Tür 1
8435 Leitring
+43 664 404 14 97
www.ich-bin-daheim.at



Gerald BIGLER

FAIRpflegt
Organisation von
Personenbetreuung
Schützengasse 7
8430 Leibnitz
+43 664 468 2229
info@fairpflegt.at
www.fairpflegt.at

Ceric Edin

Ratsch an der Weinstraße 142
8461 Ehrenhausen/Weinstraße
+43 664 436 98 66

Drosg Daniela Karin

Im Johannisdorf 23/2
8430 Leibnitz
+43 664 53 00 455
daniela.drosg@a1.net

Kohlberger Mario

Kitzelsdorf 14
8454 Oberhaag
+43 3455 455
office@pflegevermittlung-
kohlberger.at
www.pflegevermittlung-
kohlberger.at

Mangold Beatrice-Christine

Allerheiligen bei Wildon 19
8412 Allerheiligen bei Wildon
+43 677 633 58 619
info@wundpflege-mangold.at
www.wundpflege.at

Michalkov Joana

Leitersdorf 41
8504 Leitersdorf
+43 664 16 29 39 2

Pernat Duska

Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Mobile Pflege PeTu
Dechant Thaller-Straße 37/206
8430 Leibnitz
+43 676 64 177 55
office@mobilepflege-petu.at
www.mobilepflege-petu.at

Tausendschön-Fernitz Julia, DGKP

Jasmingasse 7
8423 Sankt Veit am Vogau
+43 664 13 23 137
seelenwerk@gmx.at
www.seelen-werk.at

Turulja Zinka

Pflegedienstleistung und
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Mobile Pflege PeTu
Dechant Thaller-Straße 37/206
8430 Leibnitz
+43 676 64 177 55
office@mobilepflege-petu.at
www.mobilepflege-petu.at

Zöhrrer-Sauer Werner

Distelhof 84
8443 Pistorf
werner.zs@hotmail.com

Leoben



FOTO: ATELIERCHRISTIAN JUNGWIRTH



EP 24 Personenbetreuung GmbH EUROPFLERGE - Klaus Katzianka

Pebalstraße 31/1
8700 Leoben
+43 3842 46 92 9
+43 664 150 40 60
office@europflege.at
www.europflege.at

Goser Jutta Ernestine

Dorfstraße 24
8733 St. Marein-Feistritz
+43 660 63 63 652
jutta.goser@outlook.com

PPS GmbH

Kärntner Straße 413
8700 Hinterberg
+43 3572 21 201
office@pps-agentur.at
www.pps-agentur.at

Prein Tatjana Alexandra

Feitschersiedlung 38
8772 Traboch
+43 676 88 70 56 00
tatjana@rundum-betreuung.at

Etschmaier Anton Alois

Betreuung-Daheim
Niederungweg 19
8700 Leoben
+43 664 53 26 167
a.etschmaier@betreuungs-daheim.at



Mag. Kloiber Thomas

Leben in Würde
Zertifizierte 24 Stunden
Betreuung nach dem ÖZG
Gütesiegel des Bundes-
ministeriums
Kurzzeitbetreuung /
Urlaubsvertretung
Case & Care Management
Oberschardorf 12
8793 Trofaiach
Tel. +43 660 4090804
Georg Laner
office@lebeninwuerde.at
www.lebeninwuerde.at

Windisch Sigrid Mag. Dr.

Langefelderstraße 16
8793 Trofaiach
+43 699 19 46 4300

Liezen

Grundner Heidrun Maria

AIS Grundner Heidrun
24 Stundenbetreuung
Sallaberg am Kulm 116
8943 Aigen im Ennstal
+43 664 887 338 72
heidi.grundner@
ais-24stundenbetreuung.com
www.ais-24stundenbetreuung.
com

Kalb Dieter

Hauptstraße 369
8962 Gröbming
+43 3685 23 342
+43 664 16 03 391
office@petandpeople.at
www.petandpeople.net
www.pflegemagazin.online

Kalteis Regina Franziska

Am Brunnfeld 22/9
8940 Liezen
+43 676 663 00 91
sabi.kalteis@gmx.at

Schintelbacher Karin

Büschendorf 26/3
8786 Rottenmann
+43 676 63 89 370
karin@zuhause-pflege.at
www.zuhause-pflege.at

Steidl Helga Maria

Hall 390
8911 Admont
+43 664 43 33 244
h.steidl@gmx.at

Murau

Eichmann Waltraud

Team Eichmann
Vorstadt 58/1
8832 Oberwölz
info@team-eichmann.at
www.team-eichmann.at

Pilgram Monika

Mitterdorf 5
8843 St. Peter/Kammersberg
+43 664 46 80 152
info@monika-pilgram.at
www.monika-pilgram.at

Murtal



AIS pbw GmbH

Zentrale:
Hauptstraße 29
8753 Fohnsdorf
+43 3573 27 52 90
office@ais-agentur.com
www.ais-24stundenbetreuung.com

Labi Katharina

St. Georgen ob Judenburg 147, Tür 1
8756 St. Georgen ob Judenburg
+43 699 145 25 224
katharina.labi@bestcare24.at

Ceh Viktor Dipl. Ing. (FH)

24h-Pflegevermittlung Steiermark
Franz-Grillparzer-Gasse 12
8750 Judenburg
+43 664 240 33 28
ceh@24hpflege-steiermark.at
www.24hpflege-steiermark.at

Kogler Christian Ignaz, MBA

Badgasse 3
8741 Weißkirchen
+43 699 17 17 67 67
c.kogler@elsner-pflege.at
www.elsner-pflege.at

Lintschinger-Hauser Kerstin

Grazerstraße 30a, Tür 1
8753 Fohnsdorf
+43 650 987 16 05
office@private-seniorenbetreuung.at
www.private-seniorenbetreuung.at

PPS GmbH

Jägersteig 2 / Top 4
8750 Judenburg
0800 88 08 11
office@pps-agentur.at
www.pps-agentur.at

Pflegevermittlung Ressler e. U.

Hauptstraße 9b
8753 Fohnsdorf, Sillweg
ressler@pflegevermittlung-
beratung.at
www.pflegevermittlung-
beratung.at



Schlagner Kathrin

Care Complete 24
Schattenberg 50a
8731 Gaal
0664 960 53 85
kathrin@care-complete24.at
www.care-complete24.at

Rüscher Judith

Mitterweg 7a
8734 Großlobming
+43 664 790 85 60
office@guat-gschaut.at
www.guat-gschaut.at



Unterweger Cornelia

Waldrandsiedlung 7
8733 St. Marein-Feistritz
+43 660 76 76 074
info@24stundenbetreuung-
murtal.at
www.24stundenbetreuung-
murtal.at

Südoststeiermark

Ceh Helena

Kodolitschhof 2, Tür 11
8490 Bad Radkersburg
+43 664 531 80 28
elenaceh@gmail.com

Janitsch Günter

Feldbacher Straße 69, Tür 6
8344 Gleichenberg-Dorf
guenther.janitsch67@gmail.com



Bigler Jürgen DGKP

Glojach 79
8421 St. Stefan i. R.
+43 680 142 61 64
info@ich-bin-daheim.at
www.ich-bin-daheim.at

Platzer Ingrid
Pflege Bergmann
Saaz 4
8341 Paldau
+43 664 46 211 66
ingrid.platzer@gmx.at

Erwin Schieder
8330 Feldbach
Mühödorf 434
e.schieder@elsner-pflege.at
www.elsner-pflege.at

Voitsberg

Amschl Evelyn
Agentur evam
Neuer Platz 17, Tür 3
8591 Maria Lankowitz
+43 650 322 99 99

Care Staff Personalvermittlung e. U.
Am Lobmingbach 3c
8570 Voitsberg
+43 664 460 55 09
office@care-staff.at

Kohlbach GmbH
Am Lobmingbach 3c
8570 Voitsberg
+43 664 197 39 09
office@kohlbach-pflege.at

Krebs KG
Hans-Deutscher-Gasse 12
8570 Voitsberg
+43 660 197 39 23
ckb@punkt-24hbetreueung.com
www.punkt-24hbetreueung.com

Manciu Laura-Magdalena
Zangtalerstraße 112, Tür 5
8570 Voitsberg
laura.manciu2016@gmail.com

Pichler Doris Ernestine
Wiesengasse 7a
8570 Voitsberg
+43 664 380 18 13

Riegler Sabine Juliane
Am Schabelgrund 2
8570 Voitsberg
+43 664 160 05 88

Trappl Gertrude
Klein-Gaisfeld 170
8564 Krottendorf-Gaisfeld
+43 664 85 06 524
trapplgertrude@gmail.com



Weiß Heimo Heinz
Pfundnerweg 1
8580 Pichling bei Köflach
+43 664 88 73 38 13
heimo.wess@
ais-24stundenbetreuung.com
www.ais-24stundenbetreuung.com

Weiz



Martina Buchmüller
Diplomierte Gesundheits- und
Krankenpflegerin
+43 664 920 41 16
Lebenskraft 24h Pflege
Tappauf
Entschendorf 164
8321 St. Margarethen/Raab
buchmueller@lebenskraft24.at
www.lebenskraft24.at
monatliche Kontrollen durch
eine Dipl. Krankenpflegerin



Paar Karin
Grazer Straße 32
8200 Gleisdorf
+43 664 456 05 23
office@betreut24h.at
www.betreut24h.at



Eisenberger Zanda, Mag.
Kleinsemmering 278
8160 Weiz
+43 660 14 94 333
info@24h-betreueung.at
www.24h-betreueung.at



Essich Elisabetha-Marina
Hofstätten 143
8200 Hofstätten an der Raab
+43 664 438 1794
elisabeta.essich@gmail.com

Tirnovan Elena-Antonia
Markt Hartmannsdorf 366
8311 Markt Hartmannsdorf
+43 664 22 20 138
christinecingir@icloud.com

Zima Olimpia
Brunnenfeldgasse 18, Tür 4
8160 Weiz
+43 664 17 49 158
olimpia.zima@yahoo.com

24-Stunden Betreuung und Unterstützung für Zuhause

- Langjährige Erfahrung
- Qualitätsorientiert
- Fairer Preis
- Transparente Kosten
- Gratis Erstgespräch

Fairline 24-Stunden Betreuung ist ein steirisches Unternehmen und überzeugt bereits seit 2004 mit kompetenten und liebevollen 24-Stunden-Betreuerinnen.

Überzeugen Sie sich in einem kostenlosen Erstgespräch!

Langzeitbetreuung

Rund um die Uhr,
kompetent und sorgfältig.



Reisebetreuung

Gibt Ihnen Sicherheit
bei Nah- und Fernreisen!



Kurzzeitbetreuung

Endlich wieder
Urlaub für Angehörige!



Fairline

24 STUNDEN BETREUUNG

E-mail: office@fairline-pflege.at
Tel.: 03143 - 20 880

24-STUNDEN UND STUNDENWEISE BETREUUNG



Leben in Würde

24 STUNDEN BETREUUNG
IN DEINEM ZUHAUSE



- **20 Jahre Erfahrung** in der Personenbetreuung
- **Transparente** Leistungserbringung und Leistungsverrechnung
- **Qualitätszertifiziert** nach den Richtlinien des Sozialministeriums ÖQZ-24

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA, IN GANZ ÖSTERREICH!
Tel.: 0316 26 24 62 oder www.lebeninwuerde.at